

Akkreditierungsbericht

Institutionelle Akkreditierung

European University in Gründung

I Ablauf

Vertragsabschluss: 15. September 2023

Übermittlung des Selbstbewertungsberichts: 19. September 2023

Datum der Onlinebegehung: 09. Oktober 2023

Begleitung durch die Geschäftsstelle: Dr. Jasmine Rudolph

Akkreditierungsentscheidung: 09. Februar 2024

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Professor Dr. Rudolph Tippelt**, Prof. em. und ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)
- **Professor Dr.rer.pol. Dr.h.c. Josef Neuert**, Prof. em. International Business Economics, ehem. Prodekan "for International Graduate and Research Programs", Hochschule Fulda
- **Professor. Dr. habil. Gunnar Mau**, Präsident der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport und Professor für Wirtschaftspsychologie
- **Professor. Dr. Christoph Skornia**, Vizepräsident der OTH Regensburg für IT-Sicherheit, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sowie MINT-Förderung, Professor für Informatik
- **Andreas Bonacina**, CFO bei 123-Transporter im Bereich IT und Technik
- **Kai Schäfer**, Bachelor-Student Ingenieurwesen an der Technischen Hochschule Rosenheim

Inhalt

I	Ablauf	1
II	Einführung	3
	1 Kurzporträt der Universität und der angebotene Studiengänge	4
III	Umsetzung und Bewertung der Kriterien	6
	1 HSV 1: Strategie, Organisation und Qualitätsmanagement der Hochschule oder Hochschuleinrichtung (ESG 1,9,10)	6
	1.1 Sachstand.....	6
	1.2 Bewertung.....	20
	1.3 Entscheidung	23
	2 HSV 2: Studienangebot (ESG 2,3,7)	23
	2.1 Sachstand.....	24
	2.2 Bewertung.....	32
	2.3 Entscheidung	35
	3 HSV 3: Forschung.....	35
	3.1 Sachstand.....	36
	3.2 Bewertung.....	40
	3.3 Entscheidung	40
	4 HSV 4: Wissenschaftliches Personal (ESG 5).....	41
	4.1 Sachstand.....	41
	4.2 Bewertung.....	45
	4.3 Entscheidung	46
	5 HSV 5: Administratives und technisches Personal (ESG 5)	46
	5.1 Sachstand.....	46
	5.2 Bewertung.....	48
	5.3 Entscheidung	48
	6 HSV 6: Studierende	48
	6.1 Sachstand.....	48
	6.2 Bewertung.....	55
	6.3 Entscheidung	56
	7 HSV 7: Infrastrukturen (ESG 4,6,7,8)	56
	7.1 Sachstand.....	56
	7.2 Bewertung.....	59
	7.3 Entscheidung	61
	8 HSV 8: Kooperation	61
	8.1 Sachstand.....	61
	8.2 Bewertung.....	63
	8.3 Entscheidung	64
IV	Beschlussempfehlung an die Akkreditierungskommission von ACQUIN	65
	1 Bewertung der Einhaltung der nationalen Vorgaben (HSV) und Standards und Leitlinien im Europäischen Hochschulraum (ESG)	65
	2 Akkreditierungsempfehlung.....	66
V	Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN	67

II Einführung

Die Gutachtergruppe möchte den Vertreterinnen und Vertretern der in Gründung befindlichen Universität sowie den Studierenden dafür danken, dass sie an den Gesprächen teilgenommen und bereitwillig Informationen und ihre Ansichten während der Besichtigung mitgeteilt haben. Die Gespräche sind nicht nur für die Bewertung der Einrichtung wertvoll, sondern auch für ein besseres Verständnis des rechtlichen und soziokulturellen Kontextes des lokalen Hochschulsystems. Die European University hat Büroräumlichkeiten im Fürstentum Liechtenstein bereits angemietet und wird im Rahmen der Begutachtung durch das Gründerteam vertreten.

Hauptziel des Akkreditierungsverfahrens ist es, die Qualität des Universitätskonzepts nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Als rechtliche Grundlagen dienen die geltenden „Qualitätsstandards für Hochschulen und Hochschuleinrichtungen“ (Hochschulverordnung HSV vom 16. August 2011, Liechtensteinisches Landesgesetzblatt Nr. 337) sowie die European Standards and Guidelines (ESG, 2015):

- Gesetz vom 25. November 2004 über das Hochschulwesen (Hochschulgesetz; HSG)
- Verordnung vom 16. August 2011 über das Hochschulwesen (Hochschulverordnung; HSV)
- Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich im Fürstentum Liechtenstein NQ.FL-HS

Gemäß Art. 10b bzw. Art. 13c (provisorische bzw. definitive Bewilligung) des Hochschulgesetzes ist eine Akkreditierung oder Durchführung einer externen Evaluation durch ein vom Schulamt bestimmtes Gremium auf Kosten der Hochschule vorgesehen. Weiter ist gemäß Art. 38 (Qualitätsmanagement) die Qualität einer Hochschule mindestens alle sechs Jahre durch eine staatlich zugelassene Akkreditierungsstelle zu überprüfen.

Als Kriterien gelten gemäß Art. 12 (Akkreditierungskriterien) der Hochschulverordnung die „Qualitätsstandards für Hochschulen und Hochschuleinrichtungen“ (Anhang 1 der Hochschulverordnung):

- Strategie, Organisation und Qualitätsmanagement der Hochschule oder Hochschuleinrichtung
- Studienangebot
- Forschung
- Wissenschaftliches Personal
- Administratives und technisches Personal
- Studierende

- Infrastruktur
- Kooperation

Der hier vorliegende Bericht ist nach diesen Kriterien gegliedert.

Als Akkreditierungsstellen sind im Fürstentum Liechtenstein die im Europäischen Register der Qualitätssicherungsagenturen angeführten Akkreditierungsstellen zugelassen (Art. 13, Hochschulverordnung).

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind der Selbstbewertungsbericht der European University sowie die intensiven Gespräche mit allen Hochschulmitgliedern der European University.

Es wurde eine Gutachtergruppe eingesetzt, die sicherstellte, dass alle für das Akkreditierungsverfahren relevanten Bereiche (z.B. rechtliche, strukturelle, soziale etc. Aspekte) sowie die und nationale Kriterien nach HSV und ESG berücksichtigt wurden. Zu den Gutachterinnen und Gutachtern gehören Professoren, Vertreter der Berufspraxis sowie die Studierendenvertretung. Nach der Akkreditierung der Hochschule wird ein Zertifikat mit dem ACQUIN-Siegel verliehen.

Nach Abschluss des Verfahrens wird gemäß den Vorgaben der European Standards and Guideline ein vollständiger Bericht veröffentlicht. Dieser enthält die Angaben zu Verfahrensablauf und Ausgangslage und die Bewertung der Gutachtergruppe.

1 Kurzporträt der Universität und der angebotene Studiengänge

Die Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft erfordert mehr als exzellente fachliche Kompetenzen. Die European University hat sich zum Ziel gesetzt eine führende universitäre Institution für zukunftsorientierte, interdisziplinäre und international ausgerichtete, digitale Studiengänge zu werden. Dabei arbeitet die European University mit einem ganzheitlichen Kompetenzmodell, welches neben fachlichen und methodischen auch personalen und sozialen Kompetenzen systematisch integriert. Die Universität entwickelt zusammen mit den Stakeholdern innovative, zukunftsorientierte Studiengänge sowie Forschungsprojekte, die sich mit den Herausforderungen der Zukunft mit einer disziplinenübergreifenden, ganzheitlichen Sichtweise befassen. So sollen Studierende befähigt werden, mit komplexen Herausforderungen, systematisch, pragmatisch und kreativ umzugehen. Kompetenzaufbau muss sich im Selbstverständnis der European University auch in einem sozialen Umfeld entwickeln.

Die überwiegend passive Wissensaufnahme passt nicht mehr zu den Bedürfnissen der Studierenden. Studierende wollen frühzeitig persönlich aktiv werden und sich engagieren. Deshalb integriert die European University anwendungsorientierte Elemente in die universitäre

Lehre und bietet eine Lernumgebung, die gezielt Anwendung und Transferlernen ermöglicht. Die praktischen Lernprojekte sind dabei wissenschaftlich fundiert und erzeugen Social Impact. So möchte die Universität zur Bewältigung der lokalen und globalen Herausforderungen für Unternehmen, soziale Organisationen und die Gesellschaft beitragen, insbesondere in Hinblick auf die durch die Vereinten Nationen definierten „Sustainable Development Goals“ (SDGs).

Die European University nutzt konsequent die Möglichkeiten der Digitalisierung, um ein innovatives und flexibles Studienkonzept umzusetzen und kontinuierliche weiterzuentwickeln, um das Beste aus Online- und Offline-Welt zu kombinieren. Durch das virtuelle Präsenzstudium entstehen Kombinationsräume, die räumliche und zeitliche Flexibilität eines Online-Studiums mit den persönlichen Austausch- und Betreuungsmöglichkeiten ergänzender Kontaktphasen einhergehen.

Das Studium passt sich daher an die individuellen persönlichen Studien- und Lebensbedingungen jedes Studierenden an und bietet optimale Bedingungen für ein berufsbegleitendes oder Teilzeitstudium.

Die European University bietet Weiterbildungsprogramme mit hoher Durchlässigkeit an. Dabei setzt die Universität insbesondere auf Digital Empowerment und qualifiziert verantwortungsbewusste Fach- und Führungskräfte auf universitärem Niveau mit einem starken Praxisbezug, die mit den lokalen und globalen Herausforderungen der Zukunft kompetent umgehen können.

Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich in der ersten Phase auf das Thema künstliche Intelligenz, das mit einem ganzheitlichen Ansatz interdisziplinär von allen Schools gemeinsam bearbeitet wird.

III Umsetzung und Bewertung der Kriterien

1 HSV 1: Strategie, Organisation und Qualitätsmanagement der Hochschule oder Hochschuleinrichtung (ESG 1,9,10)

Die Hochschule hat sich ein öffentlich zugängliches Leitbild gegeben, welches die Ausbildungs- und Forschungsziele darlegt und die Hochschule oder Hochschuleinrichtung im akademischen und gesellschaftlichen Umfeld positioniert. Sie verfügt über eine strategische Planung.

Die Entscheidungsprozesse,- kompetenzen und – verantwortlichkeiten sind festgelegt. Das wissenschaftliche Personal ist an Entscheidungsprozessen, welche Lehre und Forschung betreffen, beteiligt. Die Studierenden sind an Entscheidungsprozessen beteiligt und können ihre Meinung einbringen.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung verfügt über das Personal, die Strukturen sowie die Finanz- und Sachmittel, um ihre Ziele gemäß ihrer strategischen Planung realisieren zu können.

Die Herkunft der finanziellen Mittel und alle an Finanzierungen geknüpften Bedingungen sind transparent ausgewiesen und schränken die Entscheidungsfreiheit der Hochschule oder Hochschuleinrichtung in Fragen der Lehre und Forschung nicht ein.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem.

Die Hochschule orientiert sich am jeweils gültigen Nationalen Qualifikationsrahmen für das Hochschulwesen (Art. 2b HSG).

1.1 Sachstand

Leitbild, strategische Planung

Das Leitbild der European University bildet das Fundament, auf dem alle weiteren Strategien und Prozesse aufbauen. Es wurde in der vorliegenden Fassung durch das Gründerteam entwickelt und wird zukünftig in partizipativen Prozessen mit allen Hochschulmitgliedern regelmäßig diskutiert und auf seine Aktualität hin überprüft werden. Es wird nach der provisorischen Genehmigung der Universität durch die Regierung für die breite Öffentlichkeit über die Website der Universität und für die interne Öffentlichkeit zusätzlich über das Learning Management System zugänglich sein. Es legt die Ausbildungs- und Forschungsziele dar und definiert die Positionierung der Universität im akademischen und gesellschaftlichen Umfeld. Es bildet den Orientierungsrahmen für alle, die am Aufbau der Universität mitwirken. Die European University formuliert im Leitbild den Anspruch, handlungskompetente Absolventen und Absolventinnen mit innovativen Lehrmethoden auszubilden. Dies geschieht in einem von kooperativem Denken und Handeln geprägten Umfeld. Die Studierenden der Universität werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und hohem Praxisbezug bestmöglich für zukünftige Fach-

und Führungsaufgaben qualifiziert. Sie werden in die Lage versetzt berufliche und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dazu werden neben fachlichen und methodischen Kompetenzen auch personale und soziale Kompetenzen vermittelt.

Hierzu nutzt die Universität innovative didaktische Ansätze wie das Transferstudium und ermöglicht es auch Berufstätigen eine wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung neben dem Beruf zu absolvieren. Das Studium integriert die beruflichen Erfahrungen der Studierenden in die Lehre und verstärkt somit den Theorie-Praxis-Transfer. Die Studierenden werden durch individuelle Betreuung in Lehre und Service stets in den Mittelpunkt des Handelns gestellt. Alle Aktivitäten der Universität orientieren sich an ethischen Prinzipien. Dies beinhaltet eine Absage an jegliche Form von Diskriminierung und der Ausrichtung an humanitären und demokratischen Grundwerten. Das Leitbild formuliert die grundsätzliche Überzeugung, dass Höchstleistungen in Lehre, Forschung und Wissenschaft nur als Gemeinschaftsleistung gelingen kann. Deshalb setzt die Universität auf Kooperation mit zwischen Lehrenden und Forschenden innerhalb und außerhalb der Universität.

Die Universität verfügt als Mitglied von European Open Education e.V. bereits am Start über einen Zugang zu einem internationales Hochschulnetzwerk.

Darüber hinaus plant die Universität eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen, sowohl in der Forschung als auch in der Lehre. Innerhalb der Universität wird eine Kultur der Offenheit und Transparenz zwischen allen Mitarbeitenden und Studierenden gefördert. Die Basis dafür bildet eine umfangreiche Kommunikationspolitik für alle Angehörigen der Universität.

Alle Mitglieder sind eingeladen sich über Gremien und Prozesse in die Entwicklung der Universität aktiv einzubringen. Die Universität positioniert sich als Partner von Region und Wirtschaft in Lehre und Forschung. Das Leitbild formuliert den Anspruch, dass die Universität durch Forschung und Lehre einen Beitrag zur nachhaltigen Bewältigung gesellschaftlicher Entwicklung und Herausforderungen und zur weiteren Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein leistet. Dabei orientiert sie sich insbesondere an den SDGs. Durch Wissenstransfer unterstützt die Universität die Unternehmen, Vereinen und NGOs der Region dabei die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen. Die Absolventinnen und Absolventen stellen einen wertvollen Pool für dringend benötigte qualifizierte Mitarbeitende dar.

Die Universität versteht sich als Mitglied der internationalen Scientific Community und fokussiert sich im Rahmen von kooperativen Forschungsvorhaben insbesondere auf anwendungsorientierte Problemstellungen, die einen großen Wirkungsgrad bzw. eine grosse gesellschaft-

liche Bedeutung und Reichweite haben. Auf internationalem Niveau werden konkrete Fragestellungen unter Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gelöst. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden international publiziert und fließen direkt in die Lehre ein.

Die European University hat eine strategische Planung. Die Strategie leitet sich aus dem Leitbild ab und wurde mit den Stakeholdern der Universität im Gründungsteam erarbeitet. Dabei wurde der Fokus für die erste Entwicklungsperiode auf die Felder Qualität und Akkreditierung, Wachstum und Forschung in ausgewählten Bereichen (IT und Künstliche Intelligenz, Smart Engineering, Psychische Gesundheit, nachhaltiges Management etc.) gelegt. Dies bedeutet, dass die Universität sich im Wettbewerb durch ein besonders hohes Maß an Qualität positioniert und neben der institutionellen Akkreditierung durch ACQUIN und die provisorische Genehmigung durch die Regierung des Fürsten Fürstentums Liechtenstein auch weitere internationale Qualitätssiegel anstrebt.

Nach der provisorischen Genehmigung sind die Voraussetzungen geschaffen, um die Universität auf einen behutsamen Wachstumskurs zu bringen, der langfristig orientiert ist und stets der Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität in Lehre, Forschung und Service dient. Die Zufriedenheit der Kunden und Partner steht dabei stets im Zentrum seines Handelns und der weiteren Entwicklungen.

In Bezug auf die strategische Aufstellung und Entwicklung der Organisation setzt die Universität ein Modell um, bei dem die Strukturen und Prozesse mit der Zahl der Studierenden kontinuierlich mitwachsen. Dabei nutzt die Universität einen Ansatz, bei dem es die eigenen Kapazitäten durch strategische Partnerschaften und Netzwerke gezielt erweitert. Dies gilt gleichermaßen für die Bereiche der Lehre, der Forschung und der Administration.

Entscheidungsprozesse, Entscheidungskompetenzen und Entscheidungsverantwortlichkeiten

Die Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt. Das wissenschaftliche Personal ist an Entscheidungsprozessen, welche Lehre und Forschung betreffen, beteiligt. Die Studierenden sind an Entscheidungsprozessen, welche die Ausbildung betreffen, beteiligt und können ihre Meinung einbringen. Die European University hat die Organisation und die Entscheidungsprozesse so gestaltet, dass ihre Mission in Lehre, Forschung und Service optimal erfüllt werden kann. Die Struktur der Organisation, die Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind für alle Akteure in der Grundordnung (Constitution) der Universität umfassend geregelt. Zu den Grundfesten, auf denen die Grundordnung aufbaut, gehören dabei insbesondere die Garantie der Freiheit von Forschung und

Lehre, transparente Kommunikations- und ausgewogene Entscheidungsstrukturen sowie die Mitwirkung aller Statusgruppen innerhalb der Universität.

Die Grundordnung erzeugt somit die organisatorischen Grundlagen eine funktionsfähige und unabhängige akademische Selbstverwaltung und schafft damit die strukturellen und prozessualen Strukturen, die notwendig sind, um den Auftrag der Universität effektiv und effizient zu erfüllen.

Hierzu gehören auch die Prozesse für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Universität unter Berücksichtigung des geplanten Wachstums, sowie des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umfelds. Bei der (Weiter-) Entwicklung der Organisation wurden und werden die Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder berücksichtigt.

Der Senat (Senate) ist das zentrale Organ der akademischen Selbstverwaltung und das zentrale Entscheidungsgremium der Universität. Er beschäftigt sich mit allen Fragen von grundlegender Bedeutung für Forschung und Lehre sowie insbesondere mit den strategischen Fragen der Qualitätsstrategie und dem Qualitätskonzept. Als Kollegialorgan vertritt er die Interessen aller Mitglieder der Universität (Professorenschaft, Studierende und Mitarbeitende der Verwaltung). Als Organ vertritt es demokratisch legitimiert die Interessen aller Angehörigen der Universität. Die Grundordnung regelt entsprechend, wie die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter erfolgt.

Die Universität lädt alle Studierenden und alle Mitarbeitenden aktiv dazu ein, sich in die Selbstverwaltung einzubringen. Darüber nehmen alle Statusgruppen aktiv Einfluss auf alle Fragen des Qualitätsmanagements, haben die Möglichkeit Ideen für die strukturelle Entwicklung der Universität einzubringen, Einfluss auf die Entwicklung von Forschung, Lehre und Verwaltung zu nehmen und insbesondere bei der Berufung von neuen Professorinnen und Professoren mitzuwirken.

Der Senat hat eine zentrale Rolle in der Berufung neuer Professuren und nimmt damit auf die Personal- und Kulturentwicklung der Universität nachhaltigen Einfluss. Im Qualitätsmanagement-Handbuch (Quality Management Handbook) sind alle Rollen, Prozesse und Steuerungsgrößen beschrieben, die über die in der Grundordnung definierten, zentralen Gremien und Organe der Universität hinausgehen (z.B. Stabstelle QM). Das Handbuch ist für alle Mitarbeitenden verbindlich und regelt auch welche Evaluationen, wann in welchem Umfang durchgeführt werden, wie bei welchen Ergebnissen die einzelnen Gremien und Rollen der Universität informiert werden und wie diese zu reagieren haben. Insgesamt gilt dabei der Grundsatz, dass alle Aktivitäten der Universität evaluiert werden.

Die Studierenden sind an Entscheidungsprozessen, welche die Ausbildung betreffen, auf verschiedenen Ebenen beteiligt und können ihre Meinung einbringen. Dies erfolgt insbesondere

durch die studentische Vertretung im Senat und in verschiedenen Gremien (Promotionskommission, Habilitationskommission, etc.) und durch die Mitwirkung der Studierenden bei der qualitativen und quantitativen Evaluation der Lehre wie im Qualitätsmanagement-Handbuch beschrieben. Sie vertritt die Interessen der Studierendenschaft insbesondere im Senat. Sie kommuniziert direkt mit den Leitungen der organisatorischen Einheiten der Universität und wird seitens des Präsidiums und der Stabsstelle Qualitätsmanagement direkt in das Qualitätsmanagement einbezogen.

Um diesen Austausch sicherzustellen, treffen sich Vertreter des Präsidiums turnusmäßig mit der Studierendenvertretung mindestens einmal pro Semester zum persönlichen und direkten Austausch.

Zusätzlich werden die Studierenden aufgefordert, eine Gruppensprecherin oder einen Gruppensprecher pro Gruppe zu wählen, um auch den Austausch auf Studiengangsebene möglichst effektiv zu gestalten. Dadurch haben die Studierenden noch einen zusätzlichen direkteren Zugang zu allen Personen, die im Rahmen des Qualitätsmanagements tätig sind. Die Gruppensprecherinnen oder der Gruppensprecher werden außerdem nach jedem Modul von der Studierendenverwaltung kontaktiert, um neben der schriftlichen Evaluation auch ein mündliches Feedback einzuholen. Als Bindeglied zwischen Universitätsleitung und Studiengruppe leisten sie einen wertvollen Beitrag für ein gutes, gegenseitiges Verständnis und helfen Probleme frühzeitig zu erkennen und zeitnah Lösungen umzusetzen. Überhaupt bieten das Gesamtkonzept der Universität und der Studierendengruppen den großen Vorteil der direkten Kommunikation.

Zudem sind alle Dozierenden angehalten, nach jeder Veranstaltung ein kurzes Feedback einzuholen, um individuell auf jede Gruppe optimal eingehen zu können.

Das Intranet bietet den allen Angehörigen der Universität die Möglichkeit bieten, sich untereinander in verschiedenen Konstellationen vertraulich auszutauschen oder sich mit ihren Gedanken und Ideen direkt an das Präsidium oder den Senat zu wenden. Darüber hinaus hat die European University ein umfassendes Prozessmanagement erarbeitet, um die Qualität und Zuverlässigkeit aller Prozesse zu gewährleisten.

Alle Haupt- und Unterstützungsprozesse werden in einem partizipativen Prozess mit allen betroffenen Mitarbeitenden unter der Leitung des bzw. der Qualitätsmanagementbeauftragten (Quality Assurance Officer) definiert und von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten (President) genehmigt und im Intranet veröffentlicht.

Die European University nutzt Flussdiagramme zur Visualisierung ihrer Prozesse. Ziel ist es, allen Mitarbeitenden klare und umsetzbare Anweisungen zu geben, um qualitätsgesicherte Abläufe zu gewährleisten. Die Entwicklung dieser Prozesse und deren Visualisierung ist ein

kontinuierlicher Prozess, der auch Modifikationen aufgrund von Rückmeldungen von Studierenden, Lehrenden und anderen Beteiligten einbezieht und auch externe Entwicklungen berücksichtigt. Die Entwicklung dieser Prozesse und deren kontinuierliche Verbesserung ist elementarer Teil des Qualitätsmanagements der European University.

Beschwerdeverfahren, beispielsweise im Falle von Noteneinsprüchen, sind in den jeweiligen Verordnungen, beispielsweise der Allgemeinen Prüfungsordnung (Study Examination Regulation) geregelt. Der Senat ist dabei immer die entscheidende Widerspruchsinstanz.

Personal, Strukturen, Finanz- und Sachmittel

Alle Ressourcen (Personal, Infrastruktur und Finanzen) ergänzen sich gegenseitig und unterstützen die Lehre und den Lernprozess der Studierenden (ESG 1.6).

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung verfügt über das Personal, die Strukturen sowie die Finanz- und Sachmittel, um ihre Ziele gemäß ihrer strategischen Planung realisieren zu können.

Die European University verfügt über die Ressourcen im benötigten Umfang und der benötigten Qualität, um seine strategische Planung umzusetzen und die entsprechenden Vorgaben der Gesetze, des Leitbilds und der Grundordnung erfüllen zu können.

Personal

Das Gründungsteam besteht in der Gründungsphase aus acht Mitarbeitenden, die fast ausnahmslos über langjährige Erfahrung aus dem Hochschulbereich verfügen. Davon sind sechs Personen in Lehre und Forschung sowie der Leitung der Universität tätig, sowie zwei Mitarbeitende in der Verwaltung. Der Personalaufbau erfolgt schrittweise im Zuge des geplanten Wachstums.

Vier Schools (davon eine Graduate School) decken die jeweiligen Fachrichtungen ab. Für jede School (in der Regel mit Bachelor- und Masterprogramm) gibt es eine Kollegin oder einen Kollegen, der die Qualifikation für eine Universitätsprofessur hat (vorliegende Berufung als Universitätsprofessor, Habilitation oder vergleichbare Leistungen), sowie über eine weitere Person mit der Qualifikation für eine Assistenzprofessur. Darüber hinaus wird es an der European University weiteres Lehrpersonal im Sinne des HSG geben. Für die Betreuung und Unterstützung der Studierenden stehen entsprechende personelle Ressourcen zur Verfügung. Die Verwaltung, begleitet die Studierenden entlang des Student-Life-Cycle von der Immatrikulation bis zur Exmatrikulation, und steht diesen bei allen Fragen mit Antworten und ggf. notwendigen Betreuungsangeboten zur Seite. In diesem Bereich findet auch die Planung von Veranstaltungen und die rechtssichere Durchführung von Prüfungen statt. Die Leistung dieser

Bereiche wird über die Service-Evaluation geprüft. Im Verwaltungsbereich arbeitet die Universität zusätzlich mit einem spezialisierten externen Dienstleister zusammen (IUNworld).

Dadurch ist es bereits in der Gründungsphase möglich ein Leistungsspektrum quantitativ wie qualitativ abzudecken, das sonst nur von großen und bereits etablierten Universitäten bereitgestellt werden kann. Dadurch kann die Universität z.B. eine umfangreiche Online-Bibliothek bereitstellen und Mitarbeitenden und Studierenden die Unterstützung durch eine Bibliothekarin oder einen Bibliothekar bieten. Sie kann dadurch zum Beispiel auch bei der Produktion von Lehrmaterialien auf professionelle Studios und Didaktik Expertinnen bzw. Didaktikexperten zugreifen.

Die European University ist gut positioniert, um sowohl den aktuellen als auch den zukünftigen Personalbedarf zu decken, indem es das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden in den Vordergrund stellt und ihnen die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellt.

Strukturen

Der **Senat** ist das zentrale Organ der akademischen Selbstverwaltung der European University, welches die akademischen Angelegenheiten regelt und steuert. Er vertritt alle Gruppen von Interessengruppen. Mitglieder sind die Präsidentin bzw. der Präsident, die Dekanin bzw. der Dekan (Executive Dean), die Verwaltungsdirektorin bzw. der Verwaltungsdirektor (Director of Administration), ein gewählter Vertreter des akademischen Personals und ein gewählter Vertreter der Studierenden. Bei Themen, die als strategisch wichtig erachtet werden oder die die wirtschaftliche Situation betreffen, nimmt zusätzlich die Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer der Trägergesellschaft (Chief Executive Officer), die auch als gesetzliche Vertreterin bzw. der auch als gesetzlicher Vertreter agiert, als Beobachterin bzw. Beobachter teil.

Die **Präsidentin bzw. der Präsident** ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Positionierung der Universität, er legt Grundsätze für die Entwicklung der Institution fest und stellt sicher, dass die strategische Planung in einem partizipativen Prozess unter Einbindung aller notwendigen Stakeholder gemeinsam gestaltet und getragen wird. Er setzt die Beschlüsse des Senats und der anderen zentralen Gremien der Universität um. Die Präsidentin bzw. der Präsident gibt Impulse für die Entwicklung der Universität und gibt erforderlichenfalls Leitlinien für die Organisation der Universität vor. Er verantwortet daneben auch die Graduate School als hochschulinterne Organisationseinheit und bestellt deren Leitung.

Dekanin bzw. Der Dekan ist für die Bereiche Lehre und Forschung verantwortlich. Dazu gehört die Durchführung der Studienprogramme, die Implementierung moderner, innovativer Lehr- und Lernmethoden, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität in Lehre und Forschung. Die Dekanin bzw. der Dekan legt die Grundsätze für das Qualitätsmanagement fest und ergreift die erforderlichen Maßnahmen, wenn die bewertete Qualität nicht den, von der

European University festgelegten, Standards entspricht. Sie bzw. er erstellt Personalentwicklungspläne für das akademische Personal. Sie bzw. er genehmigt und überwacht Forschungsarbeiten, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der European University veröffentlicht werden sollen.

Die European University plant derzeit **vier Schools**: die **School of Technology**, die **School of Psychology**, die **School of Management** und die **Graduate School**. Die Grundordnung sieht jedoch vor, dass im Falle einer Erweiterung weitere Schulen hinzukommen können. Die **Graduate School** ist gemäß Art. 6 Abs. 1b HSV eine hochschulinterne Organisationseinheit ohne Rechtspersönlichkeit. Die Verwaltungsleitung ist für den ordnungsgemäßen Betrieb der Universität verantwortlich.

Die Einheiten **Studierendenservice, Prüfungsamt, Teaching Support und Technischer Support & Infrastruktur** erbringen die notwendigen Dienstleistungen für die Studierenden sowie für die Lehrenden und Forschenden und sorgt für die Bereitstellung der technischen Infrastruktur, das Rechnungswesen und Controlling. Die Verwaltungsleitung ist Vorgesetzte bzw. Vorgesetzter des gesamten Verwaltungspersonals. Zur Struktur der European University gehören auch zwei extern besetzte Gremien.

Das **Board of Trustees** wird von der Trägergesellschaft eingesetzt und setzt sich aus mindestens drei Personen zusammen, die über umfangreiche Erfahrungen im Hochschulsektor verfügen. Zu den Hauptaufgaben des Boards gehören: die Überwachung der strategischen Ausrichtung der European University und deren Umsetzung, die Ernennung des Präsidenten oder der Präsidentin, die Beratung und Unterstützung des Universitätsleitung und des Senats, die Gewährleistung, dass die European University alle geltenden Gesetze und Vorschriften einhält, sowie die Überwachung des Haushalts. Derzeit verfügt das Board of Trustees über drei professorale Mitglieder.

Der **wissenschaftliche Beirat** (Scientific Advisory Board) berät die European University in Fragen der Portfolio- und Lehrplanentwicklung, der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und unterstützt sie bei der Vernetzung mit der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats sind drei Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, v.a. mit Hochschulleitungserfahrung.

Sachmittel

Die European University verfügt über die notwendige Infrastruktur, um das moderne Studienkonzept (Transferstudium) erfolgreich umzusetzen. Dazu gehört insbesondere eine moderne Lernplattform, die nach den Bedürfnissen der Universität ausgestaltet worden ist. Darüber hinaus bietet die European University mit Windows 365 eine hochmoderne virtuelle Arbeits-, Lehr-

und Lernumgebung. Sie stellt alle modernen Ressourcen und virtuellen Werkzeuge zur Verfügung, die für das Studium, die Lehre und die Forschung an einer digitalen Universität erforderlich sind. Besonders hervorzuheben ist die moderne und leistungsfähige Online-Bibliothek, die von einer qualifizierten Bibliothekarin unterstützt wird. Darüber hinaus bietet die European University auch technischen Support für Studierende, Lehrkräfte und Mitarbeitende.

Die virtuelle Studiumgebung bietet einen Rahmen, der den Bedürfnissen einer vielfältigen Studentenpopulation (z.B. Berufstätige, Personen mit Aufgaben im Umfeld der Familie, Studierende mit besonderen Bedürfnissen sowie internationale Studierende) gleichermaßen gerecht wird, flexible Lern- und Lehrmethoden ermöglicht und studierendenzentriertes Lehren und Lernen unterstützt. Der Bedarf an Arbeitsmitteln, Investitionen und Verbrauchsgütern wird bottom-up budgetiert, wobei die Mitarbeitenden ihren Bedarf melden. Die Dekanin bzw. der Dekan konsolidiert diese Anforderungen, stimmt sie mit der Universitätsleitung und der Geschäftsführung ab und erörtert sie schließlich mit dem Senat.

Alle begründeten Bedarfe werden in das entsprechende Budget übernommen, welches von der Dekanin bzw. vom Dekan eigenständig verwaltet wird. Räumlich ist die European University in der Gründungsphase bis zur Erteilung der provisorischen Genehmigung vorläufig in einem Office Center in Triesen untergebracht. Dort arbeiten insbesondere die Dekanin bzw. der Dekan, die Präsidentin bzw. der Präsident und die Verwaltungsdirektorin bzw. der Verwaltungsdirektor sowie Mitarbeitende der Student Service und des Prüfungsamtes. Die Arbeitsplätze können flexibler genutzt werden. Durch Zubuchung kann der Raumbedarf stets durch adäquate Maßnahmen erfüllt werden. Abgesehen davon bietet die European University als digitale Universität zahlreiche Möglichkeiten für mobiles Arbeiten. Mittelfristig strebt die Universität ein eigenes Gebäude an, in dem alle zentralen Funktionen gebündelt werden können.

Für alle Mitarbeitenden stehen moderne, gut ausgestattete mobile Arbeitsplätze (Hardware und Software) bereit. Durch die bereitgestellte vollständig virtuelle Arbeitsumgebung können die Mitarbeitenden nicht nur die virtuelle Lehre oder virtuelle Beratungsgespräche von jedem Ort der Welt aus durchführen, sondern auch stets eng miteinander verbunden sein. Die neuen technischen Möglichkeiten erlauben den Mitarbeitenden ein Höchstmaß an Online-Kollaboration.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur ist die European University auf dem neuesten Stand der Technik. Die Arbeitsbedingungen für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Verwaltung erfüllen die höchsten Anforderungen.

Finanzmittel

Die European University finanziert sich aus mehreren Quellen. Bei der Gründung wird die Trägergesellschaft, die European University Stiftung, mit 30.000 SFr. Eigenkapital ausgestattet.

Es handelt sich dabei um eine Familienstiftung im Sinne des Liechtensteinisches Personen- und Gesellschaftsrechtes (PGR) mit Sitz in Triesen. Bei der Betriebsführung ist die European University den Grundätzen eines ehrbaren Kaufmanns verpflichtet. Neben der Eigenkapitalausstattung nutzt die Universität folgende wesentliche Finanzierungsquellen:

- Mittel des Trägers
- Studiengebühren
- Fördermittel aus kompetitiven Forschungsausschreibungen
- Private Zuwendungen

Der überwiegende Teil der erforderlichen Einnahmen wird durch Studiengebühren erzielt. Zusätzliche werden Mittel durch Forschungs- und Beratungsleistungen (Wissenstransfer) erwirtschaftet. Alle initialen Kosten für die Gründung (Konzeption, Entwicklung der Governance und der Curricula etc.) sowie die Gründungsaufwendungen wurde vom Gründer direkt übernommen und belasten das Eigenkapital der Stiftung nicht. Durch die unlimitierte Verlustübernahmeerklärung des Trägers ist eine solide und nachhaltige Haushaltsführung sichergestellt. Diese bezieht sich sowohl auf die European University als auch die zugehörige Graduate School. Trotzdem ist es das erklärte Ziel der European University kurzfristig ohne weitere Zuwendungen des Trägers auskommen zu können.

Jährlich wird einer unabhängigen Revisionsstelle die Jahresrechnung der European University zur Prüfung vorgelegt, die bestätigen muss, dass „die Verwaltung und Verwendung des Stiftungsvermögens durch den Stiftungsrat entsprechend dem Stiftungszweck und im Einklang mit den Bestimmungen des Gesetzes und der Stiftungsdokumente erfolgte“.

Herkunft der finanziellen Mittel und Entscheidungsfreiheit

Die Herkunft der finanziellen Mittel und alle an Finanzierungen geknüpften Bedingungen sind transparent ausgewiesen und schränken die Entscheidungsfreiheit der Universität in Fragen der Lehre und Forschung nicht ein. Die finanzielle Mittel stammen aus dem Privatvermögen des Gründers. Dies bezieht sich sowohl auf die finanzielle Grundausstattung der Familienstiftung, auf die vollständige Deckung der Vorlaufkosten, als auch auf die zugesagte Verlustübernahme. Damit ist sichergestellt, dass die European University ihren Studienbetrieb ohne Vorbelastungen durch den Gründungsaufwand starten kann und stets über die notwendigen Mittel für Lehre und Forschung verfügt. An die Finanzierung sind keine Bedingungen geknüpft.

Die langfristigen Zielsetzungen („Reason to be“), die im Leitbild verankert sind, werden im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung in eine mehrjährige Strategie mit konkreten Zielen und Kennzahlen übersetzt. Daraus ergeben sich die einzelnen Jahresziele der Universität

und ein daraus abgeleitetes Handlungsprogramm. Für dieses Handlungsprogramm wird jeweils ein Budget nach den Prinzipien der kaufmännischen Vorsicht aufgestellt und überwacht.

Für das Präsidium und die Trägergesellschaft ist die Finanzierung der Universität jederzeit transparent und nachvollziehbar. Gegenüber der Öffentlichkeit und den Mitarbeitenden werden die Finanzdaten nur insoweit offen kommuniziert, als das den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Qualitätssicherungssystem

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung verfügt über ein Qualitätssicherungssystem. Im Rahmen der strategischen Positionierung hat die European University die Qualität von Lehre (insbesondere durch die Fokussierung auf Handlungskompetenz, moderne didaktische Ansätze und kompetente Lehrende), Forschung und Verwaltung (u.a. exzellenter Service und individuelle Betreuung) als Differenzierungsmerkmale erkannt und strebt an, sich über diese Merkmale abzuheben.

Qualitätsentwicklung und -sicherung sind somit bewusst in die Gesamtstrategie der Universität integriert. Beide sind zudem sowohl im Leitbild als auch der Grundordnung der Universität explizit verankert. Das Streben nach Qualität bestimmt zudem das Handeln des Gründerteams und soll auch durch die weitergegebene Organisationskultur nachhaltig zur gelebten Praxis werden.

Die European University verfügt über ein ganzheitliches und geschlossenes Qualitätssicherungssystem, welches Gewähr dafür bietet, dass die Ziele der Universität in Lehre, Forschung und Dienstleistung erreicht werden und alle Leistungsbereiche hoher Qualität liefern. Die implementierten Kontrollmechanismen ermöglichen es der Universität die Zielerreichung kontinuierlich zu überprüfen und alle Stakeholder regelmäßig über die Qualitätsentwicklung zu informieren und über die Zielerreichung zu berichten. Dies erfolgt insbesondere durch turnusmäßige Meetings (jährliche Strategieklausur und Quartalmeetings).

Im Qualitätssicherungssystem der Universität sind alle relevanten Prozesse definiert und mit Verantwortlichkeiten versehen. Durch diese Prozessdefinitionen ist das Vorgehen für Erhebungen, Auswertungen und Ableitungen bei den Evaluierungen von Lehre und Verwaltung geregelt. Dadurch wird regelmäßig und feinmaschig überprüft, ob die Universität ihren Auftrag erfüllt. Die Qualitätssicherungsinstrumente in der Lehre sind auf das didaktische Format zugeschnitten. Alle Studiengänge verfolgen Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Universität entsprechen. Dies spiegelt die strategische Positionierung als digitale, international ausgerichtete Universität wider.

Das Qualitätssicherungssystem der European University basiert auf bereits akkreditierten Best Practice Beispielen. Nach einer Recherche von best practice Lösungen wurde das eigene

Qualitätssicherungssystem der Universität mehreren Workshops schrittweise erarbeitet und nach den Bedürfnissen ausgestaltet, die sich aus dem grundlegenden Auftrag an die Universität und ihrer langfristigen Zielsetzungen ergeben. Es wurde bewusst unter Beteiligung aller Stakeholder entwickelt, um sicher zu stellen, dass ein vertieftes, gemeinsames Verständnis und ein Höchstmaß an Identifikation erreicht werden kann (ESG 1.1).

Ein Qualitätsmanagementsystem entfaltet seine Wirkung schließlich nur vollständig, wenn alle Beteiligten die Qualitätsorientierung verinnerlicht haben und mit den Instrumenten und Prozessen vertraut sind. Aus diesem Grund wird das Qualitätsmanagementsystem über die Gründungsphase hinaus in einem aufwändigen partizipativen Verfahren implementiert und weiterentwickelt werden, bei dem alle Statusgruppen aktiv beteiligt werden.

Richtig verstanden unterstützt und motiviert die Qualitätssicherung die Mitarbeitenden schließlich bei der Erledigung ihrer Aufgaben und gibt ihnen die Möglichkeit zur eigenständigen Qualitätsverbesserung ihrer Arbeit. Im Falle einer positiven Bewertung stellen diese Verbesserungen eine Anerkennung und Wertschätzung für die erbrachten Leistungen dar, während sie im Falle eines negativen Feedbacks den Beteiligten Hinweise darauf geben, wo Verbesserungen notwendig sind und wie diese erreicht werden können. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Verantwortung für die Qualität verstehen und akzeptieren. Die European University nutzt deshalb den PDCA-Zyklus der Qualitätsentwicklung. Der Zyklus wird geschlossen, indem die notwendigen Korrekturmaßnahmen ergriffen werden, um die Verbesserung der Abläufe und des Hochschulangebots zu gewährleisten.

Das Qualitätssicherungssystem ist im Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert und bildet die Grundlage für die Umsetzung. Die Ziele, Instrumente, Prozesse, Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind dort klar und verständlich und für alle Beteiligten nachvollziehbar geregelt. Bei der Umsetzung des Systems sind wiederum alle repräsentativen Gruppen der Universität beteiligt. Das Thema Qualität steht standardmäßig auf der Agenda von Sitzungen der verschiedenen Statusgruppen. So befassen sich z.B. alle Lehrenden im Rahmen der monatlich terminierten Dozierenden.

Ebenfalls im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen werden sich die Mitarbeitenden der Verwaltung mit qualitätsbezogenen Fragestellungen zu ihren Aufgabengebieten beschäftigen. Wichtige und strategische Fragestellungen zu Qualitätsthemen werden in den Sitzungen des Präsidiums besprochen.

Besonderer Wert wird auf die Einbindung der Studierenden gelegt. Auf der strategischen Ebene erfolgt dies durch die studentische Vertretung im Senat.

Daneben gehört die studentische Evaluation von Lehre und Verwaltung zu den zentralen Instrumenten der internen Qualitätssicherung. Die Evaluation der Studierenden wird regelmäßig

in quantitativer und qualitativer Form erhoben, ausgewertet und von den zuständigen Stellen erörtert. Die abgeleiteten Konsequenzen werden den Studierenden dann über verschiedene Kanäle zurückgemeldet. Besonders wichtig ist dabei das Semestergespräch, bei dem auch die Möglichkeit besteht, die abgeleiteten Maßnahmen ausführlich zu diskutieren.

Die externe Evaluation des Qualitätssicherungssystems erfolgt standardmäßig im Rahmen der Akkreditierung der Universität durch eine zugelassene Akkreditierungsagentur. Bei diesem Verfahren erhält die Universität einen neutralen Blick von außen, bei dem besonderer Wert auf die Überprüfung der Wirksamkeit und Effizienz des Qualitätsmanagementsystems gelegt wird. Der Senat ist dann für die Initiierung, Umsetzung und Einführung von Maßnahmen zur Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems zuständig. Darüber hinaus wird sich die European University weiteren externen Zertifizierungen und Begutachtungen stellen, bei denen unter anderem auch das Qualitätssicherungssystem auf den Prüfstand gestellt wird. Dies gilt insbesondere auch für die einzelnen Programmakkreditierungen, die bereits in der Gründungsphase durchgeführt werden.

Außerdem strebt die European University weitere internationale Akkreditierungen der Institution, des Qualitätssicherungssystems und der Studienprogramme an. Dadurch, dass die Akkreditierungs- oder Zertifizierungsverfahren in der Regel zeitlich versetzt stattfinden, erhält die Universität sehr feinmaschige Rückmeldungen über sein Qualitätsmanagement. Zusätzlich nimmt der wissenschaftliche Beirat der Universität ebenfalls eine externe Perspektive ein.

Bei regelmäßigen Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats werden Aspekte des Qualitätssicherungssystems thematisiert und entsprechende Anregungen für Optimierungen des Systems ausgesprochen.

Als Mitglied im Qualitätsverbund EOE hat die European University die Möglichkeit das eigene Qualitätsmanagement mit Experten anderer Hochschulen zu diskutieren und z.B. von Best Practice Beispielen von systemakkreditierten Hochschulen in Deutschland und der Schweiz zu profitieren, die nachgewiesenermaßen über eine besondere Kompetenz in diesem Bereich verfügen. Beim kollegialen Austausch auf verschiedenen Ebenen (Koordinierungsgremium und Arbeitskreis Qualitätsmanagement) erhält die Universität auch Rückmeldungen und Anregungen für mögliche Verbesserungen und für die Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems.

Intern wird das Qualitätssicherungssystem regelmäßig im Rahmen der jährlichen Strategieklausuren auf seine Effektivität und Funktionalität überprüft. Strukturell wird dabei geprüft, ob die einzelnen Instrumente entsprechend den Vorgaben umgesetzt werden. Die verschiedenen Anregungen werden dann jeweils im Senat diskutiert. Dort werden auch die Entscheidungen über etwaige Maßnahmen getroffen. Das Präsidium und die Stabsstelle Qualitätsmanagement

überprüfen die Umsetzung der Beschlüsse und passen die betroffenen Unterlagen entsprechend an.

Gleichstellung

Die Universität hat eine Kommission für Gleichstellungsfragen eingerichtet oder für den Zugang zu einer solchen gesorgt.

Die Gleichstellung aller Geschlechter ist ein im Leitbild und im Gleichstellungskonzept (Equality Policy) fest verankertes Prinzip der European University. Die European University stellt sicher, dass alle Angehörigen und Partner der Universität fair und gerecht behandelt werden und fördert eine vielfältige und integrative Arbeitsplatzkultur, die individuelle Unterschiede schätzt und respektiert.

In der Startphase der European University wird die Aufgabe der Kommission für Gleichstellungsfragen durch den Senat übernommen. Die operative Umsetzung der strategischen Werte und Ziele zu Gleichstellungsfragen wird durch eine Gleichstellungsbeauftragte bzw. einen Gleichstellungsbeauftragten (Equal Opportunities Officer's) wahrgenommen. Die Stelle wird durch die Verwaltungsleitung in Abstimmung mit dem Senat besetzt. Aufgaben und Kompetenzen der beziehungsweise des Gleichstellungsbeauftragten sind im Gleichstellungskonzept geregelt.

Qualifikationsrahmen

Die Hochschule orientiert sich am jeweils gültigen Nationalen Qualifikationsrahmen für das Hochschulwesen (Art. 2b HSG)

Die European University orientiert sich an den Vorgaben des Nationale Qualifikationsrahmen über das Hochschulwesen NQ.FL-HS. Sie bieten entsprechend den Vorgaben Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengänge sowie Angebote der Weiterbildung an. Dabei werden die Vorgaben für den Workload-Umfang der Angebote (Bachelorabschlüsse 180 ECTS, Masterabschlüsse 120 ECTS, Weiterbildungsmaster mind. 60 ECTS) ebenso eingehalten wie die entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen.

Für jeden Studiengang und jedes Modul werden Kompetenzziele (Learning Outcomes) definiert. Die Workload pro ECTS ist mit 30 Stunden kalkuliert. Die Studierenden erhalten nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums ein Diploma Supplement nach den Mustervorgaben des Fürstentums Liechtenstein, dass diese Informationen transparent aufbereitet und in grafischer Form das Bildungssystem im Fürstentum darstellt.

1.2 Bewertung

Das Leitbild beschreibt als identifikatorische Prinzipien die gesellschaftliche Verantwortung der European University, die Studierenden für wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Tätigkeiten zu qualifizieren und sie zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung zu befähigen, um eine plurale demokratische Gesellschaft mitzugestalten: Zukunftsorientierung, Internationalität und Interdisziplinarität sind als Leitlinien aus lösungsorientierter Forschung und gesellschaftlicher Verantwortung in die Studiengänge integriert. Dem zentralen Zukunftsthema der Digitalisierung wird in Hinblick auf zukünftige Fach- und Führungskräfte besonders Rechnung getragen. Die Realisierung von überfachlichen und anwendungsorientierten Angeboten neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten und Kompetenzen ist weiterer basaler Bestandteil des Leitbildes. Dahinter steht das Ziel individuelle Bildungswege für Studierende zu schaffen und anpassungsfähige Möglichkeiten des lebenslangen Lernens zu bieten, die wiederum zur persönlichen und beruflichen Entwicklung sowie zur sozialen Mobilität der Studierenden beitragen werden. Innovative Formate der digitalen Lehre stehen hierbei besonders im Fokus sowie die Kommunikation und der Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie auch die Notwendigkeit der hochschuldidaktischen Weiterbildung und der Orientierung und Integration von Gender- und Diversitätsdimensionen in Lehre und Forschung. Die European University verfügt damit über ein Leitbild, welches u. a. von den Kernprinzipien forschendes Lernen, Vermittlung von fundiertem Fach- und Methodenkompetenzen mit neuesten didaktischen Methoden und kritischer Reflexion getragen wird. Zur Umsetzung einer attraktiven und exzellenten Lehre verpflichtet sich die European University zu einer leistungsfähigen, lernfördernden und nachhaltigen Infrastruktur. In diesem Zusammenhang wird die Weiterbildung der Lehrenden durch entsprechende hochschuldidaktische Angebote gefördert ebenso sowie die individuelle Profilbildung der Studierenden durch ein breites Angebot an fachlichen, überfachlichen und interdisziplinären Möglichkeiten. Mit Blick auf die Studierenden ist die Gewährleistung einer sehr guten fachlichen Ausbildung, in Verbindung mit der Fähigkeit, in den Dialog mit anderen Disziplinen zu treten und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, der European University sehr wichtig und bildet sich entsprechend in der Überprüfung des Studienangebots durch die internen Qualitätssicherungsprozesse ab.

Nach Einschätzung des Gutachtergremiums ist für die European University bedeutend, dass sich das Profil und das Selbstverständnis der Universität im Leitbild deutlich abbilden. Das Leitbild besitzt sehr gutes identitätsstiftendes Potential z. B. für die Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Qualitätskriterien. Damit setzt es den strategischen Impuls für die Ausgestaltung der Lehre an der European University und bildet den allgemeingültigen Rahmen für Lehren und Lernen.

Die Prinzipien des Leitbilds sind für die Fächer und Disziplinen handlungsleitend und orientierend. Da das Leitbild noch jung ist, möchte die Gutachtergruppe anregen, dieses nach einer gewissen Zeit innerhalb der Universität zu reflektieren und zur Diskussion zu stellen und ggf. anzupassen, um somit Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre und Forschung nach außen auch entsprechend mit abzubilden. Einer zukünftigen Wirksamkeit des Leitbildes auf Studiengangsebene sieht die Gutachtergruppe hinsichtlich einer dynamischen Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge wohlwollend entgegen. Aus den einzelnen Gesprächen mit den Hochschulangehörigen wurde deutlich, dass sich die Hochschulangehörigen grundlegend mit dessen Prinzipien identifizieren.

Zusammenfassend stellt das Gutachtergremium fest, dass das Leitbild gut das Profil der Universität im Bereich Studium und Lehre, Forschung und ihres Studienangebots abbildet. Es ist in seinen Prinzipien klar formuliert und bietet Studierenden, Lehrenden und allen am Qualitätsmanagementsystem beteiligten Akteuren eine grundlegende Orientierung für die Gestaltung, Bewertung und Weiterentwicklung der Lehre und findet angemessene Berücksichtigung im Qualitätsmanagementsystem der European University. Auch die Einbindung der Studierenden ist im Leitbild sowie in der Qualitätssicherung überzeugend gelungen.

Aus Sicht des Gutachtergremiums sind die Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für den Bereich Studium und Lehre und Forschung – sowohl der Governancestrukturen als auch hinsichtlich des Qualitätsmanagementsystems – umfassend definiert. Die Prozesse der Etablierung sowie Überprüfung, Weiterentwicklung und Einstellung von Studiengängen sind klar dokumentiert und nachvollziehbar gestaltet. In den Gesprächsrunden konnte sich das Gutachtergremium davon überzeugen, dass die verschiedenen Akteurinnen und Akteure ihre Rollen und Verantwortlichkeiten sehr gut kennen und verstehen. Die definierten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind auf normativer, strategischer und operativer Ebene sind aus Sicht des Gutachtergremiums sehr gut nachzuvollziehen und in ihren Wirkungsprinzipien schlüssig. Das Qualitätsmanagement-Handbuch stellt eine sehr gute Unterstützung für alle Beteiligten der Qualitätssicherung dar.

Die Ressourcenausstattung wird in allen Bereichen als ausreichend angesehen: Die langjährige Hochschulerfahrung des Gründungsteams in den relevanten Bereichen Studium und Lehre, Forschung sowie auf Hochschulleitungsebene ist eine ideale Voraussetzung für die zielorientierte Umsetzung der strategischen Ziele der European University. Die gilt auch für verwaltungsrelevante Aspekte und die Berufung auf den Hochschulservice externer langjährig erfahrener Dienstleister wie IUNworld. Aktuellen Personalbedarf und einen zukünftigen sukzessiven Personalaufbau kann die European University ebenso gewährleisten: Bewerbungs- und Ausschreibungsverfahren für die Universitätsprofessuren der Graduate Schools sind vor-

bereitet und werden mit der Erteilung der provisorischen Genehmigung zeitnah besetzt werden. Auch ist das angestrebte Leistungsspektrum der European University auf Ebene der Sachmittel vollumfänglich gesichert: Die European University verfügt über eine dementsprechend valide Infrastruktur, um die Umsetzung des modernen Studienkonzepts (Transferstudium) mittels flexibler Arbeitsplatznutzung adäquat umsetzen zu können. Die virtuelle Arbeitsumgebung ermöglicht dabei einen hohen dialogorientierten Austausch untereinander und schafft ideale Möglichkeiten für virtuelle Beratungsangebote und virtuelle Lehre. Zudem begrüßt das Gutachtergremium, dass die Universität in naher Zukunft den Besitz eines eigenen Gebäudes anstrebt, in dem mittelfristig alle zentralen Funktionen gebündelt werden.

Die strategischen und finanziellen Entwicklungspläne der Universität zeigen eine kompetente Planung der Studierendenzahlen und die entsprechenden Finanzpläne spiegeln die Bedürfnisse marktrelevanter Aspekte und den damit einhergehenden Maßnahmen wider. In den Gesprächen mit dem Gutachtergremium hat die European University überzeugend ein solides Finanzierungskonzept vorgelegt, dass die Finanzströme rationell verteilt und verschiedenen Finanzinstrumente valide einsetzt: Nicht nur, dass die finanziellen Mittel aus dem Privatvermögen des Gründers stammen, auch eine in die Zukunft gerichtete mögliche Verlustübernahme ist durch den Gründer gesichert, so dass die European University und die Graduate School ohne finanzielle Vorbelastungen den Studienbetrieb starten können und über alle relevanten und notwendigen Mittel für Lehre, Forschung und Verwaltung verfügen. Perspektivisch sollen die European University und die Graduate School nicht mehr auf die Zuwendungen des Gründers angewiesen sein: Studiengebühren, Drittmittelinwerbung, Fördermittel aus kompetitiven Forschungsausschreibungen und private Zuwendungen sind zukünftig tragfähige und solide finanzielle Pfeiler der European University und der Graduate School. Der Finanzierungsnachweis ist somit aus Sicht des Gutachtergremiums vollumfänglich gegeben.

Das Qualitätsmanagement und die Qualitätsverbesserung sind für die European University von grundlegender Bedeutung. Daher hat die Universität ein umfassendes Qualitätsmanagementkonzept entwickelt, das die Bereiche Lehre und Dienstleistung sowie alle wichtigen akademischen Prozesse abdeckt. Das Qualitätsmanagement-Handbuch beschreibt die Funktions- und Wirkungsprinzipien der Qualitätssicherung der European University transparent: Darin werden die Leitlinien des Qualitätsmanagements (Grundsätze, Rechtliche Aspekte, Rahmen und Rollen, Zielsetzung und Initiativen zur Etablierung einer Qualitätskultur), das Qualitätsmanagement in der Lehre und für sämtliche Serviceeinrichtungen und das Beschwerdemanagement ausführlich erläutert. Das Qualitätsmanagement-Handbuch ist daher ein umfassendes Dokument, das die Grundsätze, Verfahren und Richtlinien für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität, der von der European University angebotenen Ausbildung und

Dienstleistungen darlegt. Es ist das verbindliche Reglement für das Qualitätssicherungsprogramm der Universität, mit dem sichergestellt werden soll, dass alle Aspekte des Universitätsbetriebs die höchsten Qualitätsstandards erfüllen oder übertreffen.

Die Gutachtergruppe hat einen grundlegenden und sehr positiven Eindruck vom Qualitätsmanagementsystem der European University erhalten. Die Universität besitzt ein gut etabliertes Qualitätsmanagementsystem mit erkennbar funktionierenden Qualitätssicherungsinstrumenten und klar definierten Verantwortlichkeiten. Das Qualitätsmanagement ist insgesamt sehr gut durchdacht und als gut organisiert zu bewerten. Qualitätssicherung wird nicht nur als ein genuines Prüfverfahren, sondern als Verfahren zur Weiterentwicklung verstanden; einen identifikatorischen Ansatz, den das Gutachtergremium sehr begrüßt. Die einzelnen Akteurinnen und Akteure sind auf unterschiedlichen Ebenen eingebunden können sehr gut zusammenwirken. Dabei weist sich das interne Qualitätsmanagement durch eine hohe Dialogorientierung und eine überzeugende „Kultur der offenen Türen“ aus; ein Qualitätsbekenntnis, das auch von der Hochschulleitung postuliert und gefördert wird. Es konnte dabei in den Gesprächen ein hohes Bekenntnis aller Universitätsangehörigen zu Qualität in Studium und Lehre festgestellt werden, weshalb die European University darin zu bestärken ist, den eingeschlagenen Weg der Qualitätsentwicklung weiter fortzusetzen. Die erforderlichen Kapazitäten zur Umsetzung des Qualitätsmanagements sind vollumfänglich vorhanden. Insgesamt kann die Gutachtergruppe damit feststellen, dass die European University über ein dynamisches und gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem verfügt.

Auch wurde nachgewiesen, dass sich die European University sich am gültigen Nationalen Qualifikationsrahmen für das Hochschulwesen angemessen orientiert und diesen umsetzt (Art. 2b HSG).

1.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

2 HSV 2: Studienangebot (ESG 2,3,7)

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung verfügt über ein Studienangebot, welches zu Hochschulabschlüssen mit formulierten Ausbildungszielen führt. Es integriert sich in die bestehenden Bildungsangebote auf Hochschulebene oder ergänzt diese sinnvoll.

Graduate School

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung beteiligt sich am nationalen und internationalen Austausch von Studierenden, Lehrenden und wissenschaftlichem Personal.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung hat die Bedingungen für den für den Erwerb von Leistungsnachweisen und von akademischen Abschlüssen festgelegt und überwacht deren Einhaltung.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung wertet die periodisch gesammelten Informationen zu ihren Studienabgängern und Studienabgängerinnen aus.

2.1 Sachstand

Die Studienangebote der European University führen zu Hochschulabschlüssen auf Level 6,7 und 8 des Nationalen und Europäischen Qualifikationsrahmens (Bachelor, Master und Doktorat). Für alle Studiengänge sind die Ausbildungsziele in den jeweiligen Modulhandbüchern beschrieben.

Das derzeitige Portfolio von Studiengängen ist bedarfsorientiert ausgerichtet und ergänzt bestehende Bildungsangebote auf Hochschulebene sinnvoll sowohl inhaltlich als auch durch das didaktische Konzept.

Das Portfolio der European University umfasst bei der Gründung folgende Fachrichtungen und Studiengänge:

School of Technology:

- Information Technology B.Sc.
- Information Technology M.Sc.
- Smart Engineering B.Eng.
- Smart Engineering M.Eng.

School of Psychology:

- Psychology B.Sc.
- Psychology M.Sc.
- Psychotherapie M.Sc.

School of Management:

- Management B.Sc.
- Management M.Sc.
- Weiterbildung (MAS,...)

Graduate School:

- Dr. rer. oec.

- Dr. phil. (PhD)

Die European University nutzt ein webgestütztes Modell für das Lehren und Lernen. Bei der Vermittlung von Kompetenzen kommt eine hohe Bandbreite aus Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz. Dabei werden sowohl asynchrone als auch synchrone Methoden genutzt. Die Lernplattform „Moodle“ ist für die Studierenden und Lehrenden jederzeit verfügbar. Hier werden alle relevanten, grundlegenden und aktuellen Informationen für das Studium durchgehend bereitgestellt.

Dieses **didaktische Modell** wurde speziell für die Zielgruppen der European University entwickelt und stellt einen innovativen Ansatz für universitäre Lehre im digitalen Zeitalter dar, bei dem sich das Studium in idealer Weise mit Berufstätigkeit Familie, Sport und Ehrenamt verbinden lässt.

Das didaktische Modell wird vor allem durch mehrere konstituierenden Elemente definiert, die sich deutlich von traditionellen Universitäten unterscheiden:

- durchgehende Anwendung eines Blended Learning Formats, welches asynchrones Lernen mit interaktiven Lehrveranstaltungen verbindet,
- rein virtuelle interaktive Lehrveranstaltungen, Workshops, Übungen etc. (Virtual Face to Face), die nur in wenigen Ausnahmefällen und meist optional durch Präsenztermine in Liechtenstein ergänzt werden,
- soziales Lernen im virtuellen Campus,
- Dokumentation der Lernfortschritte und formatives Feedback,
- Blockformat.

Im Rahmen des zielgerichteten Blended-Learning-Ansatzes wird eine breite Palette von Lehr- und Lernmethoden eingesetzt, um optimale Voraussetzungen für die Vermittlung der angestrebten Kompetenzen zu schaffen.

In der Regel sind alle Module nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Zu Beginn eines Moduls erhalten die Studierenden einen Überblick über die Struktur und den Inhalt des jeweiligen Moduls sowie die Namen und Kontaktinformationen der Dozierenden, die Termine für die Online-Veranstaltungen sowie Informationen über die Prüfung, die sie am Ende des Moduls ablegen werden. Diese Informationen werden in einer Einführungsveranstaltung vorgestellt und sind auch auf der digitalen Lernplattform verfügbar.

Zunächst steht auf der Lernplattform eine Vielzahl von Materialien für asynchrones, selbstgesteuertes Lernen zur Verfügung, die den unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Lernertypen gerecht werden. Zusätzlich zu den Lehrmaterialien, die von den Lehrenden bereitgestellt werden, haben die Studierenden auf der Online-Lernplattform vollen Zugang zu den Bibliotheksressourcen, zu denen die Lehrenden jeweils einen direkten Link einstellen können. Dazu gehören unter anderem Lehrbücher, Monografien und wissenschaftliche Zeitschriften. Der Fokus liegt bei den asynchronen Komponenten auf der Wissensvermittlung.

Darüber hinaus finden synchrone Veranstaltungen, virtuelle Klassenzimmer und Lerncoachings statt. In der Regel gibt es jede Woche einen ausführlichen Online-Workshop (z.B. samstags von 8 bis 13 Uhr) mit intensiven Online-Gesprächsrunden sowie ein kürzeres virtuelle Klassenzimmer während der Woche. In einem virtuellen Klassenzimmer werden die Studierenden kontinuierlich beim Selbststudium unterstützt. Die synchronen virtuellen Veranstaltungen stellen sicher, dass die soziale Interaktion während des Lernens weiterhin in Form von Live-Begegnungen stattfinden kann, ohne dass sich Studierende oder Lehrende an einem zentralen physischen Ort treffen müssen. Alle Online-Veranstaltungen werden aufgezeichnet und während des gesamten Moduls zur Verfügung gestellt, damit die Studierenden sie bei Bedarf auch später noch nutzen können.

Die asynchronen und synchronen Lehr- und Lernaktivitäten sind aufeinander abgestimmt. Darüber hinaus bieten die Lehrkräfte der European University jede Woche Tutorien und Beratungstermine an, um die Lernfortschritte der Studierenden zu begleiten und ergänzende Unterstützungsleistungen anzubieten.

Lernfortschritte müssen erlebbar sein. Deshalb wird für die Studierenden in jede Woche ein Quiz zur Verfügung gestellt, um den Lernfortschritt zu fördern und um bei Bedarf zusätzliche Unterstützung zu geben. Die Lehrende der European University geben den Studierenden in jedem Modul ein formatives Feedback, in dem sie auf vorhandene Stärken und künftigen Lernbedarf hinweisen. Auch zu Entwürfen von Studienarbeiten kann während der Erstellung Feedback gegeben werden, so dass die Studierenden ihre Arbeit vor der Abgabe deutlich verbessern können.

Die European University unterstützt mit diesem Ansatz aktiv soziales Lernen im Sinne des Social Constructivism nach Kenneth Gergen. Die Studierenden lernen oft am besten, wenn sie ihre Kompetenzen gemeinsam entwickeln. Dies gilt nicht nur für fachliche und methodische Kompetenzen, sondern vor allem auch für die personalen und sozialen. Die Lehrenden bieten deshalb gezielt soziale Lernaktivitäten wie Gruppenarbeiten an und stellen dazu Leitfragen und Fallstudien bereit. Die Studierenden können die von der Universität zur Verfügung gestellten Lernressourcen (Moodle, Teams, Online-Foren, Wikis, virtual meeting spaces, usw.) jederzeit nutzen, um sich mit ihren Kommilitonen auszutauschen, sind aber nicht auf diese

beschränkt. Sie können zusätzliche Kanäle und soziale Medien frei nutzen, um ihr Lernen zu optimieren. Dieser Ansatz erleichtert es den Studierenden die Verantwortung (Ownership) für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Bei Bedarf können die Studierenden während ihres Studiums auch an individuellen Coaching-Sitzungen mit Mitarbeitenden des Student Services Teams teilnehmen. In diesen Sitzungen werden, falls erforderlich, individuelle Studienpläne erstellt. Themen dieser Einzelberatungen können auch persönliche Probleme sein, die sich auf die akademischen Leistungen auswirken. In jedem Fall wird versucht, eine individuelle Lösung zu finden.

Dieses didaktische Modell sorgt dafür, dass die Studierenden während des gesamten Lernprozesses aktiv beteiligt sind, und unterstützt sie bei der kontinuierlichen Entwicklung ihres individuellen Lernansatzes. (ESG 1.3)

Die European University nutzt für alle Studienprogramme ein Blockformat. Bei diesem Format wird jeweils ein komplettes Modul abgeschlossen, bevor das nächste beginnt. Dies ermöglicht es den Studierenden, sich voll auf ein Thema zu konzentrieren. Gerade für Studierende mit beruflichen oder familiären Verpflichtungen ist diese Fokussierung auf ein Thema sehr vorteilhaft. Sie führt zu einem besseren Verständnis der Inhalte und erleichtert die Organisation des Studiums. Die Teilnehmenden studieren in der Regel fünf Module mit jeweils 6 ECTS pro Semester. Dadurch wissen die Studierenden stets was sie wann lernen müssen. Und schließlich ermöglicht es das Blockstudium, den Lernfortschritt kontinuierlich zu verfolgen und zu erleben, was sich stark auf die Lernmotivation auswirkt.

Insgesamt hat sich die European University die digitale Technologie zu eigen gemacht, um das Lernen zu verbessern, um individualisiertes, selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen und den Studierenden eine Lernerfahrung zu bieten, bei der sie ihr volles Potenzial auszuschöpfen können.

Graduate School

Im Rahmen der Akkreditierung beantragt die European University auch die Einrichtung einer Graduate School nach Art. 3a i.V.m. Art. 16a Art. HSG und Art. 6 HSV ff.

Die Graduate School ist ein zentraler Bestandteil der Forschungsaktivitäten der European University und trägt in erheblichem Masse zu Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Entwicklung akademischer Karrieren bei. Alle Angehörigen der Graduate School, Professorinnen und Professoren, Doktoranden und Postdoktoranden werden ermutigt, innovative und nachhaltige Forschung zu betreiben, zur wissenschaftlichen Literatur beizutragen und sich um Drittmittel zur Unterstützung ihrer Bemühungen zu bemühen.

Die Graduate School versteht sich als Inkubator, um die nächste Generation von Wissenschaftlern, Fachleuten und Führungskräften zu fördern, zu entwickeln und auszubilden, die

einen bedeutenden Beitrag zur Gesellschaft leisten sollen. Dafür konzentriert sie sich gemeinsam mit ihren Partneruniversitäten (Privatuniversität Schloss Seeburg und das universitäre Hochschulinstitut Schaffhausen) auf den Wissens- und Technologietransfer, um so nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Problemlösungen zu erarbeiten. Dabei sucht sie den engen Austausch und die Kooperation mit der internationalen scientific community, der Gesellschaft und Wirtschaft.

Die Graduate School, ist als hochschulinterne Organisationseinheit ohne Rechtspersönlichkeit organisiert und in der Grundordnung konstituiert. Darin werden ihre Ziele und Aufgaben geregelt. Gemäß Art 6 HSV steht sie unter der Verantwortung des obersten Organs der Universität. An der European University ist dies der Präsident. Dieser hat die operative Leitung an einen für die Graduate School bestellten Dekan delegiert. Die Graduate School hat abweichend von den weiteren Schools eine eigene Prüfungskommission, um die spezifische Frage- und Problemstellung im Rahmen von Promotionen gerecht werden zu können.

An der European University sind alle Promotionsprogramme an der Graduate School verortet. Sie wird von Beginn an zwei Doktoratsprogramme anbieten: Ein strukturiertes Promotionsprogramm das zum **Dr. rer. oec.** führt und ein freies Promotionsprogramm, ohne verpflichtende Module, das zum **Dr. phil. (PhD)** führt. Beide Programme umfassen eine Workload von 180 ECTS und haben somit eine Regelstudiendauer von 3 Jahren.

Die Graduate School fördert sowohl die Interdisziplinarität als auch die wissenschafts- und berufsorientierten Führungskompetenzen ihrer Doktorierenden. Dies geschieht insbesondere über die Gestaltung der Promotionsprogramme. Durch regelmäßige Kolloquien, an denen alle Studierenden teilnehmen, erhalten sie einen vertieften Einblick in die Fragestellungen ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen. Somit können sie über ihr eigenes Fachgebiet hinaus vertieft in wissenschaftliche Themengebiete eintauchen. Mit den verpflichtenden zusätzlichen akademischen Leistungen, die für den erfolgreichen Abschluss vorausgesetzt werden, erhalten die Studierenden weitere wissenschafts- und berufsorientierte Führungskompetenzen. Hier sind insbesondere die Verpflichtung zur Übernahme einer Lehrtätigkeit, die Teilnahme und Präsentation des eigenen Themas auf wissenschaftlichen Konferenzen oder die Diskussion des eigenen Promotionsvorhaben in einer Seminargruppe zu nennen.

Zur Umsetzung der Ziele und Aufgaben verfügt die Graduate School über die notwendige sachliche und personale Ausstattung. Die Promovierenden können auf die gesamte Infrastruktur zugreifen, die für die Forschungsaktivitäten der European University zur Verfügung stehen. Für jede/n Promovierende/n wird eine qualifizierte Betreuung entsprechend der Promotionsordnung sichergestellt. Ist diese nicht abbildbar wird das Promotionsgesuch der Bewerberin beziehungsweise des Bewerbers nicht angenommen. Dies wird bereits in der Beratung vor Beginn eines Promotionsstudiums geprüft.

Die unlimitierte Verlustübernahmeerklärung des Trägers umfasst auch die Graduate School. Damit wird sichergestellt, dass die durch die HSV geforderte mindestens dreijährige Finanzierung vorhanden ist. Darüber hinaus gilt auch für die Doktoratsstudiengänge die vertragliche Vereinbarung mit dem, vom Schweizer Akkreditierungsrat akkreditierten, universitären Hochschulinstitut Schaffhausen, dass dieses für den Fall der Einstellung des Studienbetriebes, die Studierenden in seine vergleichbaren Promotionsstudiengänge übernehmen würde.

Internationalisierung

Die European University hat eine starke internationale Ausrichtung. Sie beteiligt sich aktiv am nationalen und internationalen Austausch von Studierenden, Lehrenden und wissenschaftlichem Personal. Sie tut dies durch verschiedene Maßnahmen.

Durch die Mitgliedschaft in einem internationalen Netzwerk von privaten Hochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Malta und Ghana hat die European University bereits von Beginn an Zugang zu Partnerhochschulen, die einen Austausch von Studierenden, Lehrenden und wissenschaftlichem Personal ermöglichen.

Darüber hinaus schließen die Vereinbarungen, die das Netzwerk mit weiteren internationalen Partnern hat, alle Mitglieder mit ein, so dass auch für die European University direkter Zugang zu weiteren internationalen Partneruniversitäten besteht (China, Kanada, Schottland, ...).

Zusätzlich strebt die European University weitere einschlägige Partnerschaften für ihre spezifischen Programme an (z.B. Psychotherapie). Die European University strebt eine zeitnahe Beteiligung am ERASMUS+ Programm an.

Die European University setzt die Grundsätze und Ziele, die dem Europäischen Hochschulraum zugrunde liegen konsequent um (ESG 1.2).

Sie fördert insbesondere die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal. European University bietet grundständige, konsekutive und weiterbildende Studiengänge an und verleiht nach erfolgreichem Studienabschluss die Hochschulgrade Bachelor, Master und Doktorat.

Die Studiengänge sind modular aufgebaut. Die Module sind mit zu erreichenden Lernergebnissen hinterlegt, wobei sie sich an den Qualifikationszielen des europäischen und des nationalen Qualifikationsrahmens orientieren.

Die Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation der angebotenen Studiengänge basieren auf dem European Credit Transfer System. Die Bachelorstudiengänge werden in einem Umfang von 180 Credit Points/ECTS angeboten, die Masterstudiengänge in einem Umfang von 120 Credit Points/ECTS. Die Qualifikationsziele und die Studienstruktur gewährleistet die Kompatibilität mit dem europäischen Hochschulraum.

Das didaktische Modell der European University ist für die Mobilität besonders vorteilhaft. Durch das Blockformat sind vor allem die Studierenden und die Lehrenden sehr flexibel, wenn sie Mobilitätsfenster für Studium, Forschungs- oder Lehraufenthalte festlegen wollen. Sie können nicht nur für ganze Semester ins Ausland gehen, sondern auch für einzelne Module bzw. für einzelne Monate.

Die Curricula sind so gestaltet, dass der Transfer von Studienleistungen in beide Richtungen problemlos erfolgen kann. Die Mobilität wird durch die unkomplizierte Anerkennung von Studienleistungen ausländischer Universitäten erleichtert.

Die European University pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Europäischen Institutionen insbesondere im Bereich der Qualitätssicherung. Die Universität ist insbesondere Mitglied in einem Qualitätsnetzwerk mit mehreren europäischen Hochschulen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Malta eingebunden. Dies bedeutet, dass sie auf strategischer wie operativer Ebene regelmäßig mit Experten dieser Hochschulen im Austausch steht und somit von deren Erfahrungen mit dem europäischen Hochschulraum profitiert.

Dieses Netzwerk verfügt zudem auch über verschiedene Experten, die sich hauptamtlich mit Fragen des europäischen Hochschulraums beschäftigen.

Der derzeitige Grad der Internationalisierung entspricht damit dem Profil der Universität und seinen strategischen Zielen. Mit zunehmendem Wachstum wird aber eine verstärkte Internationalisierung angestrebt.

Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen

Die Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen und von akademischen Abschlüssen sind in den allgemeinen Prüfungsordnungen den spezifischen Studien- und Prüfungsordnungen und den Modulhandbüchern der Studiengänge klar geregelt. Dort sind insbesondere die jeweiligen Leistungsnachweise definiert.

Die Allgemeine Prüfungsordnung (Study and Examination Regulations for Bachelor- and Master-Programs) regelt zudem den Ablauf der Prüfungen detailliert und definiert drei verantwortliche Rollen: die Prüferin bzw. den Prüfer, das Prüfungsamt (Examination Office) und die Prüfungskommission (Examination Board). Letztverantwortlich im Sinne der Freigabe von Noten ist der Prüfungskommission, deren Vorsitzende bzw. Vorsitzender von der Präsidentin bzw. vom Präsidenten nach Beratung mit der Dekanin bzw. dem Dekan berufen wird. Die weiteren Mitglieder beruft die Dekanin bzw. der Dekan in Abstimmung mit der bzw. dem Vorsitzenden der Prüfungskommission. Der Senat überwacht in letzte Instanz die Einhaltung aller Ordnungen durch die Beteiligten.

Der Prüferin bzw. dem Prüfer obliegt die Erstellung, Korrektur und Bewertung der Prüfungsleistung. Das Prüfungsamt steuert insbesondere die Planung von Prüfungen sowie alle damit einhergehenden rechtlichen Aspekte (beispielsweise die Zulassung von Hilfsmitteln) bis zur Bekanntgabe der Noten.

Außerdem regelt die Promotionsordnung den Ablauf der Prüfungen in der Graduate School detailliert und definiert den Promotionsausschuss als wesentliches Gremium, das letztverantwortlich im Sinne der Freigabe von Noten ist und über die Annahme von Doktoranden entscheidet. Der Promotionsausschuss für das Doktoratsstudium wird durch den Senat eingesetzt. Der Senat überwacht in letzte Instanz die Einhaltung aller Ordnungen durch die Beteiligten.

Im Sinne des hohen wissenschaftlichen Anspruchs gilt an der European University die Regel, dass alle schriftliche Arbeiten unter Zuhilfenahme von entsprechender Plagiatssoftware überprüft werden müssen. Um den Arbeitsaufwand hierbei für die jeweilige Prüferin bzw. den jeweiligen Prüfer zu reduzieren, wurde eine entsprechende Plagiatssoftware in die Lernplattform integriert. Es kann bei der Vergabe von Noten auch zu Unstimmigkeiten zwischen der Bewertung durch Lehrende und der Einschätzung von Studierenden kommen. Für diesen Fall hat die Universität klare Regelungen und Verantwortlichkeiten in den Ausführungsbestimmungen zum Prüfungswesen (Assessment Regulations) festgehalten.

Periodische Auswertung

Die European University führt basierend auf den Vorgaben des Qualitätsmanagement-Handbuchs in Zukunft in regelmäßigen Abständen eine Absolventinnen- und Absolventenbefragung durch und erstellt eine Verbleibstudie. In dieser Studie werden die gesammelten Informationen systematisch ausgewertet und für die Verbesserung der Studienprogramme (Curricula, Inhalte, Prüfungsformen etc.) und zur Verbesserung der Studienbedingungen (Lernplattform, Studienverlaufspläne, Coachingangebote etc.) genutzt.

Der Bericht wird mit allen Stakeholdern diskutiert, um gemeinsam konkrete Maßnahmen abzuleiten, die dann in einen Actionplan überführt und konsequent implementiert werden.

Zusätzlich wird es regelmäßig eine Befragung der Arbeitgeber geben, bei der ermittelt wird, ob das Kompetenzprofil der Absolventinnen und Absolventen dem Bedarf der Arbeitgeber entspricht und wo gegebenenfalls Anpassungen wünschenswert wären.

Dabei wird die European University auf die Erfahrungen des Hochschulnetzwerkes zurückgreifen, um die Befragungen zu gestalten und die Ergebnisse vergleichbar machen zu können.

2.2 Bewertung

Die European University hat ein Konzept des studierendenzentrierten Lehrens und Lernens in deren Leitbild definiert und dieses auf Studiengangsebene vollkommen umgesetzt. Es berücksichtigt vielschichtige Aspekte von Bildung, Lernen und Entwicklung, die neben der kognitiven Entwicklung auch emotionale und soziale Aspekte umfassen. Durch die strategische Platzierung des Konzepts wird sichergestellt, dass die Lehrtätigkeit, einschließlich der Entwicklung der Hochschullehre, darauf abgestimmt ist, ein hohes akademisches und forschungsorientiertes Niveau zu gewährleisten.

Die Gestaltung und Genehmigung von Studiengängen an der European ist ein umfassender und institutionalisierter Prozess, an dem zahlreiche Interessengruppen beteiligt sind und der sicherstellen soll, dass die akademischen Programme aktuell, relevant und auf die Bedürfnisse der Studierenden und des Arbeitsmarktes abgestimmt sind. Das Gutachtergremium ist dabei nicht nur von der Aktualität und Notwendigkeit der angebotenen Studiengänge überzeugt, sondern bestärkt das Vorgehen der European University in der Wahl ihres didaktischen Modells: Das digitale Präsenzstudium überzeugt mit virtuellem Präsenzphasen mit durchgehendem persönlichem Kontakt durch virtuelle Kontaktzeiten im Rahmen interaktiver Live-Vorlesungen, Online-Coaching, Gruppenarbeiten, Teambesprechungen, Gruppen- und Einzelcoachings. Dadurch ist jederzeit ein persönlicher Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden und Serviceeinheiten möglich.

Das Konzept des „Soziales Lernens“ ist ein weiterer fester Bestandteil des didaktischen Modells und wird durch virtuelle Studiengruppen, Caban-Boards, Wikis, virtuelle Gruppenarbeiten, interaktive Lernapps, WhatsApp-Gruppen und Social Media wie Facebook gezielt gefördert. Durch eine virtuelle Lernplattform haben alle Beteiligte jederzeit und von jedem Ort Zugriff auf alle Lehrmaterialien. So können Studierende und Lehrende das Studium flexibel gestalten und optimal mit beruflichen oder familiären Verpflichtungen in Einklang bringen. Die Studierenden erhalten dabei Zugang zu allen Lernmedien in unterschiedlichen Formaten, z.B. aufgezeichnete Vorlesungen, Vorlesungsskripte, Video-Tutorials, Lehrbücher, Wikis, Audio-Tutorials, die für verschiedene Lerntypen aufbereitet sind.

Ein weiterer Pfeiler dieses didaktischen Modells ist das regelmäßige formative Feedback: Dahinter verbergen sich wöchentliche Online-Tests mit einem automatisierten, differenzierten Feedback und einer direkten Verlinkung zum spezifischen Lernstoff: die Studierenden erhalten somit wöchentliche persönliche Feedbacks der Lehrenden und haben die Möglichkeit lerntypenspezifische Materialien zu verwenden, die den individuellen Lernprozess optimal unterstützen.

Den eigenen Studienfortschritt erleben die Studierenden durch das Absolvieren der Module im Blockformat: Das individuelle Lern-Cockpit und automatisierte Tools für die Planung und Kontrolle der eigenen Lernfortschritte unterstützen damit ein bewusstes selbstgesteuertes Lernen.

Kontinuierliche Prüfungen wie Learning Portfolios, modulbegleitende Open Book Klausuren, Online- und Video-Präsentationen, kollaborative Hausarbeiten, die Bearbeitung von Fallstudien und realen Aufgabenstellungen sind so gewählt, dass sie ein Teil des Lernprozesses sind und einen geeigneten Kompetenznachweis für das jeweilige Modul ermöglichen und kontinuierliche Erfolgserlebnisse dokumentieren.

Das innovative Potential dieses didaktischen Modells liegt im Konzept des virtuellen Präsenzstudium: hier wird der Fokus auf die tatsächlichen Kontaktzeiten durch virtuelle synchrone Vorlesungen in virtual classrooms, der virtuellen synchronen Zusammenarbeit in Teams (Meetings, Workshops ec.) oder der virtuellen synchronen, persönlichen Beratung über Teams, Zoom etc., gelegt. Diese Kontaktzeiten sind beim virtuellen Präsenzstudium in der Regel höher als in einem traditionellen Präsenzstudium. Die Virtual Face2Face-Format hilft bei der Vermeidung von Reisezeiten und -aufwand, bewahrt vor ineffizienter Raumnutzung und ermöglicht Flexibilität. Die Gutachtergruppe bewertet dieses Konzept daher als gänzlich zukunftsweisend und ist vom innovativen Potential und dem hohen Grad an Flexibilität vollumfänglich überzeugt.

In den Gesprächsrunden hat die European University dem Gutachtergremium das Konzept, den strategischen Aufbau und die Finanzierungsstruktur der **Graduate School** eindrucksvoll, transparent und detailliert erläutert.

Die Graduate School unterstreicht die Bedeutung von Forschung einer Graduiertenausbildung und wird dem gesellschaftlichen Bildungsauftrag, die nächste Generation von Wissenschaftlern, Fachleuten und Führungskräften zu fördern, zu entwickeln und auszubilden, die einen bedeutenden Beitrag zur Gesellschaft leisten sollen, gerecht. Vor diesem Hintergrund werden alle Fakultätsmitglieder, Doktoranden und Postdoktoranden dazu ermutigt innovative Forschung und einen Beitrag zum akademischen Wissensbestand, Finanzierungsmöglichkeiten etc. zu leisten. Die Graduate School ist eine universitätsinterne Organisationseinheit ohne eigene Rechtspersönlichkeit, unterliegt der Zuständigkeit des Senats wird aus dem Haushalt der Universität finanziert. Sie umreißt die Einrichtungen und Maßnahmen, mit denen sie nachhaltig zur Forschungsleistung der Universität beiträgt.

Es gibt einen jährlichen Aktions- und Budgetplan für die Forschung, der Maßnahmen festlegt, die der Förderung der Interdisziplinarität und der Führungsqualitäten der Studierenden dienen. Dabei ist die Graduate School bestrebt Partnerschaften mit anderen Forschungseinrichtungen, Industriepartnern, Stiftungen und Alumni aufzubauen, um die Schaffung von Stipendien- und

Forschungsmöglichkeiten für qualifizierte Studierenden zu schaffen. In diesem Kontext verfügt die Graduate School über Wissens- und Technologietransferpartner mit denen mehrjährige Kooperationsverträge geschlossen wurden. Der/die Direktor/in der Graduate School wird vom Senat ernannt und ist für die Festlegung der akademischen und strategischen Ausrichtung der Graduate School verantwortlich.

Neue akademische Programme können vom/von Direktor/in der Graduate School vorgeschlagen werden. Der Vorschlag wird in Absprache mit dem/der Präsidenten erstellt und muss vom Senat genehmigt werden. Das Programmkonzept besteht dabei aus Modulhandbuch, das den Studiengang definiert und ein Konzept für das jeweilige Studienprogramm mit seinen verfügbaren personellen und materiellen Ressourcen. Jeder Studiengang muss über klar definierte Zulassungskriterien und Kursanforderungen verfügen und Bewertungsmethoden, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Die Graduate School führt ein strenges und transparentes Zulassungsverfahren durch, bei dem die höchsten Standards eingehalten werden, um akademische und ethische Standards zu sichern.

Die Governancessstruktur der Graduate School folgt einem in sich logischem Aufbau und besitzt eine sinnvolle Konzeption, die ein exzellentes Betreuungsangebot für Promovierende schafft und Forschungsmöglichkeiten offeriert, die auch über das gewählte individuelle Forschungsthema eines Promovierenden bzw. einer Promovierenden hinausgehen und von einem internationalen Lehrpersonal- und Kollegenteam betreut werden. Die Einbindung der Studierenden in aktuelle interdisziplinäre Forschungsprojekte ist daher für die European University und der Entwicklung in der Zukunft sehr wichtig und die Studierenden können von einer sehr guten Beratung und Begleitung in allen relevanten Studien- und Forschungsbelangen profitieren: Ein Höchstmaß an Flexibilität sowie eine individuelle Planung der Doktoratsprogramme werden aus Sicht des Gutachtergremiums durch die Betreuung der European University vollumfänglich erfolgen.

Die Internationalisierung ist eines der strategischen Ziele, die die European University in ihrem Leitbild definiert hat: Ein wesentliches Merkmal der European University ist daher, dass sie grundsätzlich und in allen Bereichen auf Internationalisierung ausgerichtet ist: Der Aufbau des Studienangebots unterstützt die akademische Mobilität z.B. durch die Verwendung von ECTS-Punkten oder dem didaktischen Modell des Blockformats. Auch sind sämtliche internationale Aktivitäten und Einbindungen der European University in internationale Netzwerke ein fruchtbarer Nährboden für intensive Internationalisierungsprojekte in der Zukunft. Die Gutachtergruppe begrüßt daher die vielfältigen Möglichkeiten, die die European University zukünftig nutzen wird wie zum Beispiel die Präsenz bei internationalen Konferenzen, interdisziplinäre For-

schungsprojekte, internationale (Gast-)Lehrende sowie internationale Studierende. Studierende, die im Ausland studieren möchte, erhalten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, um ein Auslandsstudium mit Hilfe der European University zu ermöglichen.

Die European University verfügt über klare Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen, um ein transparentes Prüfungsverfahren zu gewährleisten. Sämtliche Ordnungsdokumente (Allgemeine Prüfungsordnung, studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung, Anerkennungsregelungen etc.) liegen in verabschiedeter Form vor.

In diesem Kontext werden im Rahmen der Qualitätssicherung periodische Auswertungen erfolgen, um die Qualität der Studiengänge und die damit einhergehenden Studienbedingungen, z.B. in Rahmen von Absolventinnen- und Absolventenbefragungen oder Verbleibstudien, fortlaufend zu überprüfen. Das Gutachtergremium begrüßt, dass hier Arbeitgeber befragt werden sollen, um das Kompetenzprofil der Absolventinnen und Absolventen für eine passgenaue Arbeitsmarktbefähigung zu optimieren. Die Studiengänge werden damit regelmäßig evaluiert, um die Qualität zu sichern und die Einhaltung der Qualitätsstandards zu sichern. Die laufende Überwachung aller Studiengänge erfolgt somit in Übereinstimmung mit der Qualitätssicherungspolitik der European University.

Die Gutachtergruppe kommt daher zu dem Schluss, dass an der European University ein ausgereiftes und funktionierendes Qualitätsmanagementsystem implementiert ist. Insgesamt basiert die Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge auf einem systematisierten und nachvollziehbaren Prozess, der durch partizipative und dialogische Mitgestaltungsmöglichkeiten aller Hochschulmitglieder bei der Weiterentwicklung der beiden Studiengänge nachhaltig bereichert wird. Die Mechanismen zur Überprüfung der Qualitätssicherung, wie regelmäßige Workload-Erhebungen und die damit verbundene Anpassung der Studiengänge, werden sinnvoll genutzt und die daraus resultierenden Erkenntnisse aufgegriffen.

2.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

3 HSV 3: Forschung

Die aktuellen Forschungstätigkeiten der Hochschule oder Hochschuleinrichtung stimmen mit deren strategischer Planung überein und entsprechen internationalen Standards.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung gewährleistet, dass aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in die Ausbildung integriert werden.

3.1 Sachstand

Forschung sowie der Transfer in Lehre und Praxis haben für die European University eine sehr hohe Bedeutung, die auch im Leitbild und der strategischen Planung verankert ist. Die European University setzt sich dabei zum Ziel durch ihre anwendungsorientierte, interdisziplinäre Forschung einen Beitrag zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen und zur Erreichung der **Sustainable Development Goals (SDGs)** zu leisten: Hierbei beruft sich die European University auf die 17 Sustainable Development Goals der United Nations und möchte mit den Studierenden mögliche Ableitungen für die konkrete Praxis gemeinsam entwickeln. So sollen beispielsweise die Module „Future Skills“ im Bachelorstudium und das „Nachhaltigkeits-Semester“ in den Masterprogrammen ein Bewusstsein und ein vertieftes Verständnis für Nachhaltigkeit vermitteln.

Zentrale Bedeutung hat dabei auch die **Graduate School** der European University. Die Studierenden haben die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen aus den Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren der Universität zur Grundlage ihres Promotionsvorhabens zu machen und damit einen Beitrag zu den Forschungsleistungen der Universität zu erbringen.

Sie profitieren damit von der Einbindung in vorhandene Forschungsstrukturen und können ihre Promotion zusammen mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vorantreiben.

Die European University garantiert die Freiheit und Unabhängigkeit von Forschung und Lehre. In diesem Sinne ist jede Kooperation im Team freiwillig und es steht jeder Forscherin und jedem Forscher frei eigene, individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Um die verfügbaren Ressourcen für Forschung optimal zu nutzen, wurde von den Professoren des Gründerteams ein gemeinsames Forschungskonzept entwickelt, bei dem das ausgewählte Forschungsgebiet interdisziplinär bearbeitet werden können. Das Konzept wird überarbeitet bzw. erweitert, wenn neue Kolleginnen und Kollegen zum Forschungsteam stoßen.

1) CAI: Kreative Künstliche Intelligenz

Im Bereich der generative AI geht es um die Entwicklung und Anwendung von KI-Modellen, z. B. auf der Grundlage von Deep Learning oder generativen kontradiktorischen Netzen, für verschiedene Lebensbereiche (Engineering, Psychologie, Design, Management, Nachhaltigkeit etc.).

2) XAI: Explainable Artificial Intelligence

Ziel ist die Erforschung psychologischer Aspekte der künstlichen Intelligenz (Trustworthiness etc.) und zur Erhöhung der Transparenz und zum Aufbau von Vertrauen in künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen.

3) MIS 4.0: Management Intelligence Systems

Im Rahmen einer Forschungs Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg und dem Hochschulinstitut Schaffhausen wird sich die European University in diesem gemeinsamen Projekt mit dem Themenbereich der Künstlichen Intelligenz im Management beschäftigen. Das Projekt „MIS 4.0 – Management Intelligence Systems“ untersucht dabei, welche Impulse sich durch die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz auf ein „Intelligence-driven Top Management“ ergeben.

Die Forschungserträge werden in international führenden Zeitschriften veröffentlicht und auf anerkannten wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert. In diesen Bereichen wird intensiv mit nationalen und internationalen publikationsorientierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Universitäten kooperiert. Hinsichtlich der Bewertung der dabei gewonnenen Erträge gelten international verwendete Qualitätskriterien (beispielsweise der Impact Factor oder Journal-Rankings für Veröffentlichungen).

Ein Transfer der hierbei gewonnenen Erkenntnisse findet auch in die Praxis und in die Lehre statt, beispielsweise in Form von Vorträgen vor Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertretern, Interviews in Zeitungen, etc.

Es ist ein erklärtes Ziel der European University die Qualität und Quantität der Forschung in den kommenden Jahren weiter zu steigern. Aus diesem Grund wird bei den aktuell vorbereiteten Ausschreibungsverfahren für Universitätsprofessuren ein klarer Schwerpunkt auf die dokumentierbare Forschungsexpertise der Kandidatinnen und Kandidaten gesetzt.

Weiterhin wird bei der Zusammenstellung des akademischen Teams darauf geachtet, dass nur forschungsaktive Professorinnen und Professoren aufgenommen werden, die in der Scientific Community gut vernetzt und größtenteils auch schon in Forschungsprojekten eingebunden waren und diese an die European University mitnehmen konnten. Darüber hinaus haben die Forscher an der European University ihre Netzwerke genutzt, um bereits zu Beginn Forschungskooperationen aufzubauen.

Die internationale Vernetzung der Forschung der European University muss, das liegt in der Natur einer Konzeptakkreditierung, noch formalisiert werden. Bereits jetzt liegen für die Graduate School zwei Vereinbarungen mit der Privatuniversität Schloss Seeburg und dem universitären Hochschulinstitut Schaffhausen vor, die eine Zusammenarbeit in den gemeinsam Forschungsfeldern vorsehen.

Die European University hat strategische Ziele für die Forschung formuliert. Diese werden im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungsgespräche in inhaltlich konkrete, messbare und erreichbare Zielvorgaben (z.B. Anzahl von Publikationen, Betrag an Drittmittelwerbungen) überführt. Zudem besteht ein Anreizsystem, dass hochrangige Publikationen und die Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln incentiviert.

Die Forschungsinfrastruktur ist auf den gewählten Forschungsschwerpunkt KI zugeschnitten, dezentral aufgebaut und kann bei Bedarf stets kurzfristig angepasst werden.

Die strategische Planung der European University für die nächsten drei bis fünf Jahre enthält die Schaffung von Strukturen, welche die Beantragung von Drittmitteln (SNF, FWF, DFG, etc.) ermöglicht bzw. unterstützt. Dies wird über ein Forschungsreferat etabliert werden. Ziel ist es, die notwendigen Kompetenzen aufzubauen, um die Forscherinnen und Forscher bei der Einwerbung von Drittmitteln zu unterstützen.

Im Anlauf werden die Forschungsaktivitäten von der Trägergesellschaft auf der Grundlage der konkret benötigten Mittel finanziert. Anreize für hochrangige Publikationen und Drittmittelinwerbungen werden ebenfalls von der Trägergesellschaft gesetzt. Das Anreizsystem der European University setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen (z.B. finanzielle Belohnungen, forschungsbedingte Lehrverpflichtungsermäßigungen).

Die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen der European University sollen auch zur Überbrückung der Kluft zwischen Wissenschaft und Industrie beitragen und sind darauf ausgerichtet, quantifizierbare Ergebnisse und Lösungen für reale Probleme zu liefern. Die European University bietet dazu auch Wissenstransferdienste an und arbeitet mit lokalen und internationalen Industriepartnern und NGOs zusammen, um sie bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen für anstehende Probleme zu unterstützen. Ermöglicht wird dies nicht zuletzt durch zahlreichen Bachelor- und Masterarbeiten sowie Promotionsprojekte. Die Industriepartner unterstützen die Studenten der European University, indem sie ihnen Zugang zu vorhandenen Daten gewähren oder ihnen erlauben, wertvolle Daten zu sammeln.

Für die Forschenden steht eine Vielzahl von Unterstützungs- und Vernetzungsmöglichkeiten zur Verfügung, darunter u. a:

- Zugang zu einer Online-Bibliothek mit Vollzugriff auf wissenschaftliche Zeitschriften mit persönlichem Support durch eine Bibliothekarin.
- Seminare, Workshops und praktisches Training für Forschungs- und Publikationsfähigkeiten im Rahmen der European Open Education (EOE e.V.)
- Monatlich stattfindende Kolloquien mit Doktoranden, auch im Verbund mit anderen Universitäten wie der Privatuniversität Schloss Seeburg und dem universitären Hochschulinstitut Schaffhausen.
- Individuelle Unterstützung bei der Veröffentlichung in begutachteten Fachzeitschriften.

Auch wenn die designierten Mitglieder bereits über einen sehr guten Track Record in der Forschung verfügen, hat sich die European University zum Ziel gesetzt sowohl die Qualität als

auch die Quantität der Forschung in den kommenden Jahren steigern. Im Rahmen dieser Selbsteinschätzung hat die European University die folgenden Forschungsziele festgelegt:

- Die European University bemüht sich gezielt um externe Finanzierung, insbesondere um die Nutzung europäischer Fonds, insbesondere der europäischen Forschungsförderung Horizon, um ihre Forschungskapazität zu erhöhen.
- Entwicklung und Kommunikation eines unkomplizierten Mechanismus zur Einbindung der Studierenden in die angewandte Forschung. Derzeit ist bereits in allen Bachelorstudiengängen ein Modul für Action Research und Action Learning integriert.
- Mitgliedschaft in internationalen Forschungsverbänden anstreben.
- Gewinnung hochkarätiger Forscher für Professuren.

Integration aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung gewährleistet, dass aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in die Ausbildung integriert werden.

Alle Module werden in jedem Semester nach der fachlichen und didaktischen Evaluation und dem Feedback der Studierenden überarbeitet und aktualisiert. Dabei werden die aktuellen wissenschaftliche Erkenntnisse von den Lehrenden in die jeweiligen Module übernommen. Es ist zudem ein wesentliches Element des didaktischen Modells der European University, dass in jedem Modul eine top-aktuelle Journal-Veröffentlichung eingestellt und mit den Studierenden diskutiert wird. So wird sichergestellt, dass die Studierenden mit dem Umgang mit den neuesten Erkenntnissen der Disziplin vertraut gemacht werden, sich mit methodischen Fragen praktisch befassen und stets den aktuellen Wissensstand erlangen, der über das Lehrbuchwissen deutlich hinausgeht.

Zusätzlich werden die von der European University selbst durchgeführten Forschungsaktivitäten direkt in den Lehrplan aufgenommen. Diese Strategie fördert eine kontinuierliche Aktivität zwischen Forschung und Lehre. Die Fakultätsmitglieder werden ermutigt, ihr Forschungswissen in der Lehre einzusetzen und die Studierenden laufend in die Forschungsprojekte einzubeziehen. Durch die Einbeziehung von Forschungsergebnissen in den Lehrplan stellt die European University sicher, dass alle Studierenden mit den neuesten Denkansätzen und Erkenntnissen in ihren jeweiligen Fachgebieten vertraut gemacht werden.

3.2 Bewertung

Die Gesamtstruktur und die institutionellen Rahmenbedingungen der European University bieten ausgezeichnete Chancen und Möglichkeiten für internationale und interdisziplinäre Forschungsaktivitäten. Auch steht die Rekrutierung von Wissenschaftlern für Forschungstätigkeiten im Einklang mit dem Leitbild und der Forschungsstrategie der European University und entspricht den internationalen Standards: So basiert die Rekrutierung von Fakultätsmitgliedern auf international anerkannten und geforderten Standards für Forschungspersonal, indem strenge akademische Kriterien für qualifizierte Forschung angewendet werden, d.h. Publikationsnachweis, relevante akademische Abschlüsse und nachgewiesene akademische Fähigkeiten in Lehre, Forschung und Wissenstransfer. Das Lehrdeputat wird dem Lehrkörper grundsätzlich genügend Raum für die Forschung bieten. Für den Aufbau einer zielgerichteten und erfolgreichen Forschung an der European University begrüßt das Gutachtergremium, die in den Ausschreibungen für das Lehrpersonal postulierten Forschungserfahrungen.

Die von Beginn an etablierte Graduate School bietet allen Forschenden und besonders dem akademischen Nachwuchs eine hervorragende Plattform für ihre Aktivitäten und dient damit als Forschungsinzinator für die gesamte European University.

Die Forschungsstrategie der European University wird die Fakultätsmitglieder bewusst in die Entwicklung und Formulierung von Forschungszielen und -projekten miteinbeziehen, und zwar sowohl individuell als auch kollektiv, d.h. durch die Förderung von Forschungsideen und -projekten, die zur allgemeinen Forschungsstrategie der Einrichtung passen.

Die Gutachtergruppe unterstützt die internationalen Forschungs- und Publikationsambitionen der European University, um die Sichtbarkeit der Universität in der internationalen akademischen Forschung zu etablieren. In diesem Kontext wird die Graduate School eine basale Rolle einnehmen.

Die Forschungsambitionen gerade im Bereich der Künstlichen Intelligenz sind zukunftsorientiert und verfügen über eine optimale Forschungsinfrastruktur: Der strategische Planungshorizont von 3-5 Jahren ist aus Sicht der Gutachtergruppe realistisch verortet, um das Forschungsreferat und die damit einhergehende Beantragung von Drittmitteln zu gewährleisten.

Die Integration aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse wird durch die European University gewährleistet werden und aktuelle Forschungsergebnisse ihren Niederschlag in den Curricula der angebotenen Studiengänge wiederfinden.

3.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

4 HSV 4: Wissenschaftliches Personal (ESG 5)

Auswahl-, Ernennungs- und Beförderungsverfahren für das wissenschaftliche Personal sind reglementiert und öffentlich kommuniziert. Beim Lehrkörper werden sowohl didaktische als auch wissenschaftliche Qualifikationen berücksichtigt.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung regelt die didaktische und fachliche Weiter- und Fortbildung des wissenschaftlichen Personals.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung sorgt für ein Beratungsangebot für Fragen zur Laufbahnplanung.

4.1 Sachstand

Auswahl-, Ernennungs- und Beförderungsverfahren

Auswahl-, Ernennungs- und Beförderungsverfahren für das wissenschaftliche Personal sind reglementiert und werden öffentlich kommuniziert. Beim Lehrkörper werden sowohl didaktische Kompetenzen als auch wissenschaftliche Qualifikationen berücksichtigt.

Die Qualität des Personals ist für die Universität ein entscheidender Erfolgsfaktor in Lehre, Forschung und Verwaltung. Daher gibt es eine Vielzahl von Prozessen (von der Auswahl, über die Personalentwicklung und den Jahresgesprächen) um sicherzustellen, dass das Personal die notwendigen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die erforderlichen methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen besitzt.

Für die Universität spielt insbesondere die Qualität der lehrenden und forschenden Personen eine entscheidende Rolle. Diese müssen berufbar und deshalb habilitiert sein oder vergleichbare Leistungen nachweisen können.

Die Auswahl von Lehrenden erfolgt in einem ausgefeilten, kompetitiven Berufungsverfahren, für das der Senat eine Berufungskommission einberuft. In einem kompetenzorientierten Auswahlverfahren werden Bewerberinnen und Bewerber aufwendig in Hinblick auf die benötigten didaktischen Kompetenzen und die wissenschaftlichen Qualifikationen ausgewählt.

Das Berufungsverfahren ist in einer eigenen Personalverordnung (Faculty and Staff Policy) transparent und nachvollziehbar geregelt. Die Vorgaben zur Berufung von Professorinnen und Professoren sind an der Universität im Intranet einsehbar. Das Berufungsverfahren berücksichtigt sowohl die Fähigkeit zu Lehren als auch zu forschen. Im Rahmen des Berufungsverfahrens erfolgt die Einbindung der universitären Statusgruppen (v.a. Studierendenvertretung). Außerdem ist eine externe Begutachtung der Bewerberinnen und Bewerber in den Verfahrensrichtlinien vorgesehen.

Die Beförderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist in der Personalverordnung geregelt. Zusätzlich gibt es an der European University auch eine verbindliche Habilitationsordnung. Mögliche Entwicklungspfade ermöglichen eine Schwerpunktsetzung in Lehre, Forschung oder Hochschulmanagements.

Um Mitarbeitende möglichst schnell in vollem Umfang einsetzen zu können und ihre Fähigkeiten zu nutzen, wird dem On-Boarding Prozess besondere Bedeutung zugemessen und steht unter der Patenschaft der zuständigen Führungskraft oder eines Mitglieds des Präsidiums. Neben einem strukturierten Einarbeitungsplan wird in den ersten vier Wochen am Ende jeden Tages eine Feedbackschleife vorgenommen, um die Einarbeitung zu optimieren.

Daraus ergibt sich ein kontinuierlicher Austausch, der eine entsprechende Beurteilung der Mitarbeitenden zulässt. Darüber hinaus legt die Universität besonders viel Wert auf das jährliche Mitarbeitendengespräch. Auch die Ergebnisse der Evaluationen fließen in dieses Gespräch mit ein. Im Sinne dieses Standards werden dann auch notwendige Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart, um entsprechenden Kompetenzen vorhalten zu können. Zur Sicherstellung eines erfolgreichen Gespräches gibt es neben einem Vorbereitungsleitfaden auch einen Fragebogen, der von den Mitarbeitenden und Führungskraft vor Beginn des Gespräches ausgefüllt wird.

Didaktische und fachliche Weiter- und Fortbildung

Die European University hat ein umfassendes Personalmanagementkonzept, das die Einstellung, Schulung, Bindung und Entwicklung seiner Mitarbeitenden regelt. Die entsprechenden Regelungen sind in der Personalverordnung und dem Qualitätsmanagement-Handbuch zu finden. Diese Regelungen werden regelmäßig mit externen Experten erörtert, um sicherzustellen, dass sie mit den internationalen Standards übereinstimmen.

Darüber hinaus investiert die European University in die kontinuierliche didaktische und fachliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden, indem es ihnen Fortbildungsmöglichkeiten bietet. Durch die Qualifizierungsmaßnahmen können die Mitarbeitenden stets die Fähigkeiten entwickeln und aktualisieren, die für ihre jeweilige berufliche Rolle erforderlich sind.

So kann auch sichergestellt werden, dass die Mitarbeitenden jederzeit über die neuesten didaktischen und fachlichen Entwicklungen in ihren jeweiligen Bereichen auf dem Laufenden sind.

Die zentrale Rolle bei der Entwicklung von Mitarbeitenden spielt die jeweilige Führungskraft in enger Abstimmung mit dem Präsidium. Letzteres muss die entsprechenden Mittel für Weiterbildungsmaßnahmen bewilligen.

Mitarbeitende können sowohl externe Angebote besuchen als auch interne Weiterbildungen wählen. Allen Mitarbeitenden der Universität stehen über eine Virtual-Learning-Environment (VLE) verschiedene Online-Kurse und Online-Materialien zur Verfügung. Bei Bedarf werden zusätzliche Materialien oder Module angeboten.

Alle Mitarbeitenden können auch die Weiterbildungsmöglichkeiten der Partnerhochschulen des Qualitätsnetzwerkes nutzen oder Hospitationen bei vergleichbaren Funktionen anderer Hochschulen wahrnehmen. Dies ermöglicht einen Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen auf Augenhöhe.

Speziell für die Gruppe der Lehrenden und forschenden Personen ist der Austausch mit Personen auf dem gleichen Level von besonderer Bedeutung. Best-Practice-Erfahrungen werden im Netzwerk ohne Scheu ausgetauscht und es besteht die Möglichkeit im Peer-to-Peer-Verfahren Feedback zu erhalten und das eigene Handeln zu reflektieren und zu verbessern.

Nachhaltige Nachwuchspolitik

Bei der European University wird durch ein entsprechendes Auswahlverfahren, Personalentwicklung und jährliche Mitarbeitendengespräche sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden mit den notwendigen Fähigkeiten ausgestattet sind, um ihre Aufgaben in Lehre, Forschung und Verwaltung zu erfüllen. Die nachhaltige Personalentwicklung spielt dabei für die European University eine besonders wichtige Rolle.

Grundsätzlich erfolgt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses insbesondere über die Möglichkeiten zur Promotion und Habilitation. Beide Verfahren sind transparent und nachvollziehbar jeweils in einer Satzung geregelt. Der Senat als höchstes akademisches Gremium spielt in beiden Verfahren eine zentrale Rolle.

Die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist entscheidend für den Erfolg und das Wachstum der European University. Dies wird durch die von der Universität angebotenen Doktoranden- und Post- doc-Programme erreicht, die Teil der nachhaltigen Nachwuchspolitik der European University sind. Dabei spielt die Graduate School eine entscheidende Rolle.

Die Doktoratsprogramme der Graduate School der European University eröffnen wissenschaftlich qualifizierten und interessierten Personen die Möglichkeit, um sich für eine wissenschaftliche Karriere zu qualifizieren. Insbesondere das Dr. phil. - Programm der European University bietet kompetenten und motivierten Studierenden die Möglichkeit, um sich gezielt auf eine akademische Karriere vorzubereiten.

Die nachhaltige Nachwuchspolitik ermöglicht nach einer qualifizierten Promotion die Möglichkeit mit einer Assistenzprofessur einzusteigen und bis zu einer ordentlichen Universitätsprofessur aufzusteigen. Alle geltenden Verfahren für die Karriereentwicklung sind im in der Personalverordnung transparent und nachvollziehbar geregelt. Auf diese Weise ist die European University in der Lage, Top-Talente zu fördern und an sich zu binden.

Darüber hinaus hat die European University eine University Score Card als Instrument zur nachhaltigen Personalentwicklung implementiert. Die University Score Card orientiert sich an den strategischen Zielen der Universität und deckt dabei vier Bereiche ab:

Lehre, Forschung, Transfer und akademische Selbstverwaltung. Sie dient als Rahmen für das jährliche Zielvereinbarungsgespräch. Der Zweck strukturierten Gesprächs besteht darin, die im vergangenen Jahr erzielten Fortschritte zu überprüfen und erreichbare Ziele für das kommende Jahr zu setzen. Das Treffen bietet den Mitarbeitenden und ihrer bzw. seinem Vorgesetzten auch die Möglichkeit, Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu besprechen.

Am Ende des Jahresgesprächs, das von der European University vor allem ein Entwicklungsgespräch verstanden wird, einigen sich die Teilnehmenden auf Maßnahmen zur persönlichen Entwicklung. Kompetenzdefizite, die bei den regelmäßigen Evaluierungen der Mitarbeitenden zu Tage treten, werden in den jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen thematisiert und durch Qualifizierungsmaßnahmen systematisch behoben. Auf diese Weise kann die European University die Förderung der beruflichen Entwicklung aller Mitarbeiter und insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses sicherstellen.

Durch vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten können die Mitglieder des Lehrkörpers ihre Fähigkeiten und ihr Wissen erweitern, ihre Lehr- und Forschungsfähigkeiten verbessern und sich über neue Forschungs- und Lehrmethoden auf dem Laufenden halten. Die European University fördert grundsätzlich alle sinnvollen Möglichkeiten, mit denen sich Mitarbeitende und insbesondere Nachwuchskräfte beruflich weiterbilden können wie z. B. die Teilnahme an Konferenzen, die Zusammenarbeit mit internen und externen Kolleginnen und Kollegen, die Suche nach Mentoren, die Mitarbeit in Fachverbänden, die Teilnahme an Workshops und Seminaren sowie die Teilnahme an Modulen oder Kursen.

Beratungsangebot zur Laufbahnplanung

An der European University ist ein „Academic Track“ vorgesehen, der die gesamte Laufbahn von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern regelt. So ist es möglich nach einem Masterabschluss in ein forschungsorientiertes Doktorat einzusteigen, das gezielt auf eine akademi-

sche Karriere vorbereitet. Danach bietet die European University die Möglichkeit einer Habilitation. Und nach der erfolgreichen Habilitation besteht die Möglichkeit, sich um eine Universitätsprofessur zu bewerben.

Die European University verfolgt damit das Ziel, ambitionierte Absolventinnen und Absolventen mit einer klaren Karriereperspektive an der Universität halten zu können. Das ist Teil der mittelfristigen Personal- und Organisationsentwicklung der Universität und bildet die Grundlage für die individuelle Laufbahnplanung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche systematisch thematisiert wird.

Darüber hinaus können junge Fakultätsmitglieder sich an erfahrene Kolleginnen und Kollegen wenden, die ihnen Unterstützung, Feedback und Karriereratschläge geben können. Dieser Ansatz soll nach der Aufbauphase, in ein strukturiertes Mentoringprogramm überführt werden.

Nicht zuletzt gibt es im Rahmen der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden und Habilitandinnen und Habilitanden ein Beratungsangebot im Zusammenhang mit der Laufbahnplanung, bei dem die jeweiligen Betreuerinnen und Betreuer die Kandidatinnen und Kandidaten individuell in Bezug auf Karriereoptionen innerhalb und außerhalb der European University beraten.

4.2 Bewertung

Ein solides Personalmanagement ist für die Etablierung des Lehrkörpers der European University von entscheidender Bedeutung, da es sicherstellt, dass die Ressourcen der Institution effektiv eingesetzt werden, um die strategischen Ziele der European University zu erreichen. Die Rekrutierung von Lehrpersonal ist in den Ordnungsdokumenten wie der Personalverordnung geregelt und umfasst die Gewinnung und Bindung von Spitzenkräften, die Bereitstellung von Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung und die Schaffung eines positiven und engagierten Arbeitsumfelds.

Die European University verfügt damit über institutionalisierte Richtlinien und Verfahren für die Rekrutierung. Die Auswahl des Lehrpersonals erfolgt auf der Grundlage der Qualifikationsanforderungen, der Stellenbeschreibungen und des genehmigten Personalbestands. Positiv hervorzuheben ist im Rahmen des Berufungsverfahrens die Einbindung der universitären Statusgruppen wie zum Beispiel die Studierendenvertretung oder auch die externe Begutachtung der Bewerberinnen und Bewerber.

Die European University verfügt aus Sicht des Gutachtergremiums über ein sehr gutes System zur Förderung der beruflichen und persönlichen Entwicklung von Lehrkräften und Mitarbeitern: Die Lehrkräfte durchlaufen einen Onboarding-Prozess und die European University schafft

Bedingungen für die Weiterbildung der Lehrkräfte. Zudem etabliert die Universität perspektivisch den Rahmen einer angemessenen Beförderungspolitik und schafft mit der „University Score Card“ als Instrument zur nachhaltigen Personalentwicklung in Lehre, Forschung, Transfer und akademische Selbstverwaltung eine solide Ausgangsposition für jährliche Zielvereinbarungsgespräche.

Didaktische sowie fachliche Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten, eine nachhaltige Nachwuchspolitik über zum Beispiel die Graduate School sowie das Beratungsangebot zur Laufbahnplanung in Rahmen des „Academic Track“ sichern die berufliche Entwicklung des Lehrpersonals.

4.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

5 HSV 5: Administratives und technisches Personal (ESG 5)

Auswahl- und Beförderungsverfahren für das administrative und technische Personal sind geregelt und öffentlich kommuniziert.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung sorgt für die Weiter- und Fortbildung der administrativen und technischen Angestellten.

5.1 Sachstand

Auswahl und Beförderungsverfahren

Die Auswahl- und Beförderungsverfahren für das administrative und technische Personal sind in einer Personalverordnung geregelt. Dort sind Vorgaben für die Erstellung von Stellenbeschreibungen, der Rekrutierungsprozess, die Auswahlverfahren und die Entwicklung von Mitarbeitenden mit klaren Verantwortlichkeiten beschrieben.

Stellenbeschreibungen werden durch die Verwaltungsleitung auf Basis einer Arbeitsplatzanalyse erstellt. Dabei wird auch die Gleichstellungsbeauftragte bzw. der Gleichstellungsbeauftragten die Möglichkeit zur Beteiligung eingeräumt. Offene Stellen werden sowohl intern als auch extern ausgeschrieben. Jede Stelle wird mindestens fünf Tage über das Mitarbeitendenportal ausgeschrieben.

Der Bewerbungsprozess wird durch die Verwaltungsleitung gesteuert und über die digitale Plattform BITE administriert. Bewerberinnen und Bewerber laden Ihre Unterlagen darauf hoch und die Verwaltungsleitung kann direkt eine erste Auswahl treffen. Dadurch sind zeitnahe Rückmeldungen an Bewerberinnen und Bewerber möglich und diese sind jederzeit über den Stand des Verfahrens informiert.

Die Auswahl selbst erfolgt zwingend durch ein Interview, das sowohl digital als auch face to face stattfinden kann. Zusätzlich sind je nach Stelle auch Arbeitsproben möglich.

Ein besonderer Fokus wird auf ein festes Einarbeitungsprogramm gelegt, das jeder neue Mitarbeitende zu durchlaufen hat. Dies umfasst nicht nur die Einarbeitung in das jeweilige konkrete Aufgabengebiet, sondern auch Inhalte über die Universität und die geltenden gesetzlichen Regelungen im Fürstentum Liechtenstein. Die Verantwortung für die Erstellung und Umsetzung des Einarbeitungsplans liegt bei der Verwaltungsleitung. Die Beförderungsverfahren werden insbesondere durch das zu erwartende Wachstum der Organisation geprägt. Jeder Mitarbeitende bespricht mit seiner oder ihrem Vorgesetzten einen individuellen Karriereplan. Darin werden mögliche Karriereziele, Stärken und etwaige noch vorhandene Kompetenzlücken besprochen und dokumentiert.

Im Rahmen des jährlichen Mitarbeitendengesprächs werden diese Punkte erneut besprochen, überprüft und Maßnahmen abgeleitet. In der Gruppe des administrativen und technischen Personals sind beispielsweise die Übernahme von Führungsfunktionen oder die Übernahme von höherwertigeren Tätigkeiten im Rahmen von Nachfolgeplanungen möglich.

Des Weiteren bietet die Universität die Möglichkeit durch Hospitationen weitere Bereiche kennenzulernen und mögliche vertikale und horizontale Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Weiter- und Fortbildung

Die European University versteht sich als eine wachsende Organisation und bietet den administrativen und technischen Mitarbeitenden eine Vielzahl an Entwicklungsmöglichkeiten im geplanten Aufwuchs.

Die Basis für alle Maßnahmen zur Weiter- und Fortbildung des administrativen und technischen Angestellten sind die jährlichen Mitarbeitendengespräche. Diese werden für Feedback zur abgelaufenen Periode und für die jährlichen Zielvereinbarungen genutzt. Daneben ist das Mitarbeitendengespräch auch das zentrale Instrument für eine gezielte Personal- und Laufbahnentwicklung der einzelnen Mitarbeitenden.

Ihre Entwicklung ist ein wichtiger Aspekt, um Mitarbeitende für die Universität zu gewinnen und langfristig zu halten. Die zentrale Rolle bei der Entwicklung von Mitarbeitenden spielt die jeweilige Führungskraft in enger Abstimmung mit dem Präsidium. Letzteres muss die entsprechenden Mittel für Weiterbildungsmaßnahmen bewilligen.

Mitarbeitende können sowohl externe Angebote nutzen als auch interne Weiterbildungen wählen, die bei entsprechendem Bedarf angeboten werden. Allen Mitarbeitenden der Universität stehen über eine Virtual-Learning-Environment (VLE) verschiedene Online-Kurse und Online-Ma-

terialien zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können zudem auch die Weiterbildungsmöglichkeiten der Partnerhochschulen des Qualitätsnetzwerkes nutzen oder Hospitationen bei vergleichbaren Funktionen anderer Hochschulen wahrnehmen. Dies ermöglicht einen Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen auf Augenhöhe.

Ferner steht im Grundsatz jedem Mitarbeitenden auch die Möglichkeit offen, sich mit einer entsprechenden Förderung in den Studienprogrammen der Universität weiter zu qualifizieren.

5.2 Bewertung

Analog zum wissenschaftlichen Personal ist das Auswahl- und Beförderungsverfahren des administrativen und technischen Personals ebenfalls in der Personalverordnung verankert. Der Prozessablauf sieht vor, dass eine offene Stelle zunächst intern ausgeschrieben wird, bevor dann die externe Ausschreibung einer offenen Stelle eintritt. Auch hier erfolgt ein schlüssiges On-Boarding-Programm, in dem individuelle Karriereoptionen aufgezeigt werden. Dies vollzieht sich, umrahmt von einem jährlich stattfindenden Mitarbeitendengespräch, um weitere Schritte für die Weiter- und Fortbildung festzulegen. Die European University hat in den Gesprächen mit der Gutachtergruppe überzeugend versichert, dass ausreichend Verwaltungspersonal zur Verfügung stehen wird, um die Rahmenbedingungen für eine voll funktionsfähige Universität zu schaffen.

5.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

6 HSV 6: Studierende

Zulassungsbedingungen und Aufnahmeverfahren für die Studienangebote der Hochschule oder Hochschuleinrichtung sind deklariert und begründet.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist verwirklicht.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung beobachtet die Entwicklung von Studienleistungen und Studiendauer.

Die Betreuungsverhältnisse gewährleisten, dass die Ausbildungsziele der Hochschule oder Hochschuleinrichtung bzw. ihrer Untereinheiten erreicht werden können.

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung sorgt für ein Beratungsangebot für Studieninteressenten und Studieninteressentinnen sowie für Studierende und ergreift Maßnahmen, welche den Studierenden die periodische Standortbestimmung ermöglichen.

6.1 Sachstand

Zulassungsbedingungen und Aufnahmeverfahren

Für die Zulassung von Studierenden gelten die einschlägigen, gesetzlichen Regelungen des HSG (Art. 24 – 28) in Verbindung mit der HSV (Art. 17 ff.). Als grundsätzliche, gesetzliche Zulassungskriterien gelten die folgenden Vorgaben, wie sie auch in einer eigenen Zulassungsordnung, der „Admission Policy“ geregelt sind.

Für das Bachelorstudium sind neben Kenntnissen der deutschen Sprache die Matura oder Berufsmatura notwendig. Ausländische Maturaausweise oder vergleichbare Abschlüsse sind nach Maßgabe von Gegenrechtsvereinbarungen liechtensteinischen Ausweisen als gleichwertig zu betrachten. Die Universität wird im Zweifelsfall das Angebot des Schulamtes nutzen, die Gleichwertigkeit im Zweifelsfall feststellen zu lassen. Im Prüfungsamt wird eine zentrale Liste über zugelassene ausländische Abschlüsse geführt werden, so dass diese bei Zulassungsverfahren berücksichtigt werden können.

Zusätzlich besteht durch das „sur-dossier“ Verfahren die Möglichkeit, zum Bachelorstudium zugelassen zu werden, wenn die Bewerberin oder der Bewerber über den Abschluss einer mindestens dreijährigen Ausbildung auf der Sekundarstufe II, eine zusätzliche sechsjährige Berufserfahrung, wovon mindestens drei Jahre in der Fachrichtung des anvisierten Studiengangs absolviert haben und den Nachweis der Studierfähigkeit mittels einer Aufnahmeprüfung auf Maturitätsniveau nachweisen.

Für das Masterstudium wird ein erfolgreicher Abschluss eines einschlägigen Bachelor-Studiums oder eines mindestens gleichwertigen anderen Hochschulstudiums vorausgesetzt.

Für die Zulassung zum einem Promotionsstudium an der European University muss ein einschlägiges Masterstudiums oder der erfolgreiche Abschluss eines gleichwertigen anderen Hochschulstudiums nachgewiesen werden.

Für die Master-Studiengänge in der Weiterbildung ist entweder ein einen Hochschulabschluss nach Art. 22 Abs. 1 HSG oder eine gleichwertige Qualifikation oder den Abschluss einer einschlägigen Aus- oder Weiterbildung auf tertiärer Stufe nachzuweisen, die einem Umfang von mindestens 60 Kreditpunkten entspricht, sowie eine sechsjährige Berufserfahrung, wovon mindestens 3 Jahre in der Fachrichtung des gewählten Studienganges absolviert sein müssen,.

Davon abweichend können im Rahmen des „sur-dossier“ Verfahrens auch Talente zugelassen werden, die einen Maturaausweis oder vergleichbarer Abschluss und ferner eine sechsjährige Berufserfahrung nachweisen können, wovon mindestens drei Jahre in der Fachrichtung des anvisierten Studienganges absolviert sein müssen. Alternativ kann die Zulassung auch ausgesprochen werden, wenn die Bewerberin oder der Bewerber den Abschluss einer mindestens dreijährigen Ausbildung auf der Sekundarstufe II und eine sechsjährige Berufserfahrung, wovon mindestens drei Jahre in der Fachrichtung des anvisierten Studienganges absolviert sein müssen, und Nachweis der Studierfähigkeit nach Abs. 2. nachweisen können.

Ergänzend werden studiengangsspezifische Zulassungsvoraussetzungen in den einzelnen Studien- und Prüfungsordnungen bzw. der Promotionsordnung geregelt. Darin wurden insbesondere in den Masterprogrammen Regelungen aufgenommen, die den notwendigen ersten Hochschulabschluss für die Zulassung betreffen. Dabei muss es sich jeweils um einen fachverwandten oder fachangrenzenden Studiengang zum angestrebten Masterstudiengang handeln.

In der Zulassungsordnung sind auch die notwendigen Unterlagen für den Erhalt einer Zulassung aufgeführt sowie eine detaillierte Beschreibung des Prozesses und der Verantwortlichkeiten.

Die potenziellen Studierenden melden sich online über ein Portal (UIS) an und laden ihre Bewerbungsunterlagen hoch. Der Studierendenservice vergleicht die Nachweise der Studierenden mit den Anforderungen, die in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung (Programm Regulation) definiert sind und nimmt mit den Bewerberinnen und Bewerbern Kontakt auf, um sie bei der Einschreibung zu unterstützen und gegebenenfalls noch offene Fragen zu klären. Die European University bietet umfassende Unterstützungsleistungen für alle Studierenden, um sie in ihrer akademischen Laufbahn zu fördern.

In der Regel kann die European University aufgrund des Studienformats für jeden qualifizierten Bewerber einen Platz anbieten. Sollte dies nicht möglich sein, gibt es ein Auswahlverfahren, das in der Zulassungsordnung klar definiert ist.

Für abgelehnten Bewerberinnen und Bewerbern ist ein strukturierter Widerspruchprozess gegen die Zulassungsentscheidung geregelt.

Die European University praktiziert die faire Anerkennung von Hochschulabschlüssen sowie die Anerkennung von nicht-formalem und informellem Lernen. Beide Komponenten sind wesentlich für die Förderung der Durchlässigkeit und Mobilität. Die Anrechnungsordnung (Recognition of Prior Learning) der European University enthält entsprechende Regelungen für eine mögliche Anrechnung beziehungsweise Anerkennung von hochschulisch oder außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen. Dadurch haben Bewerberinnen und Bewerber bereits vor Beginn des Studiums Klarheit darüber, ob eine Verkürzung der Studienzeit möglich sein wird oder nicht.

Die European University hat alle Phasen des "Lebenszyklus" der Studierenden konsequent durch Regelungen abgedeckt (ESG 1.4) und wendet konsequent vordefinierte Regelungen an, die alle Phasen des studentischen Lebenszyklus abdecken. Die Zulassungskriterien sowie allgemeine Studieninformationen und Regelungen sind auf der Website publiziert.

Gleichstellung

Die Förderung der Chancengleichheit bei Mitarbeitenden und Studierenden und der tatsächlichen Gleichstellung von Mann und Frau in allen Belangen erfolgt an der Universität durch eine Vielzahl von konkreten Maßnahmen. Alle wesentlichen Bestandteile der Gleichstellungspolitik sind im Gleichstellungskonzept zusammengefasst und werden offensiv an die Mitarbeitenden und Studierenden kommuniziert.

Das Gleichstellungskonzept umfasst dabei alle Aspekte der Gleichstellung von Mann und Frau, Behinderung, sozialer Integration und Achtung von Minderheiten und stellt sicher, dass an der European University generell keine Form von Diskriminierung zugelassen wird - auch nicht nach Religion, sexueller Orientierung, Herkunft, Alter oder Nationalität (Gleichstellungsgesetz GLG; Behindertengleichstellungsgesetz BGIG).

Die Rolle der bzw. des Gleichstellungsbeauftragten, die eine ganzheitliche Perspektive einnimmt und bei allen Fragen der Gleichstellung beteiligt wird, hat hier eine besondere Bedeutung. Die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte sorgt nicht nur dafür, dass alle Mitglieder der European University sich diskriminierungsfrei entwickeln können. Sie macht aktiv Vorschläge, die dazu beitragen die Chancengleichheit aller Beteiligten durch die Organisation, die Prozesse und die Rahmenbedingungen innerhalb der Universität so zu gestalten, dass die Chancengleichheit stets gewährleistet und die Gleichstellung von Männern und Frauen gefördert wird. Dazu gehört auch die Sensibilisierung aller Mitglieder der Universität für die Thematik der Chancengleichheit und Gleichstellung.

Zudem unterstützt und berät sie die Angehörigen der Universität in Einzelfällen rund um die Fragen zur beruflichen Förderung, zur Beseitigung von Benachteiligung und zur Vereinbarkeit von Familie, Studium und Erwerbstätigkeit.

Die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte wird bei allen Maßnahmen, welche Gleichstellungsfragen betreffen mit einbezogen. Insbesondere wird sie bei der Besetzung von Gremien und bei der Berufung von neuen Professuren involviert und kann in diesem Rahmen Stellung zu geplanten Maßnahmen nehmen.

Chancengleichheit für Studierende

Das Studienkonzept bietet die Möglichkeit, in allen Lebenslagen ein Studium zu absolvieren, sowohl berufsbegleitend als auch beispielsweise während der Elternzeit. Die European University ermöglicht es allen Studierenden ein Studium sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit, oder mit individuell angepasstem Veranstaltungsplan bzw. Studienverlaufsplan (vgl. Anlage Gleichstellungskonzept) zu absolvieren.

Das Angebot der European University unterstützt soziale Mobilität und Inklusion und ist dabei für Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen besonders vorteilhaft:

- Studierende mit Kindern,
- Studierende mit Migrations-Hintergrund,
- Studierende aus bildungsfernen Schichten sowie
- Studierende, die besondere Anforderungen in Bezug auf Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit haben.

Die Universität geht dabei auch im Einzelfall gezielt auf die Bedürfnisse der Studierenden ein und sucht nach individuellen Lösungen. Die European University unterstützt Studierende hierbei beispielsweise im Rahmen des Studien-Coachings mit einer individuellen Beratung und geht zielgerichtet auf die verschiedenen Bedürfnislagen oder Herausforderungen der Studierenden ein und begleitet sie bis zum erfolgreichen Abschluss.

Zudem verpflichtet sich die European University dazu, aktiv auf den Schutz der Studierenden sowie auf die Förderung der Chancengleichheit in besonderen Lebenslagen hinzuwirken. So ist zum Beispiel in den Prüfungsordnungen explizit ein Nachteilsausgleich vorgesehen.

Das Studienkonzept schafft durch seine komprimierten Präsenzphasen und die barrierefreie Gestaltung der Lernplattform ideale Voraussetzungen für selbstgesteuertes und autonomes Lernen für alle Studierenden.

Aber auch bei den Präsenzphasen sorgt die Universität dafür, allen Studierenden einen barrierefreien Zugang zum Gebäude zu ermöglichen. Die Studien- und Arbeitsräume der Universität sind in einem Office Center, dass alle diesbezüglichen Anforderungen voll erfüllt. Diese Räumlichkeiten sind durch Aufzüge und entsprechende Beschilderungen auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen gut zugänglich.

Außerdem hat die Universität auch Weiterbildungsprogramme mit einer kurzen Laufzeit (MAS, ...) entwickelt. Hierbei steht unter anderem im Fokus, den Studierenden die Vereinbarkeit von Familien- oder Berufsleben und (lebenslangem) Lernen zu ermöglichen.

Chancengleichheit für Mitarbeitende

Ein wesentliches Leitprinzip der European University ist, aktiv auf die Chancengleichheit der Mitarbeitenden zu achten. Wie dem Gleichstellungskonzept zu entnehmen ist, wird ein besonderes Augenmerk auf folgende Situationen gelegt:

- Auswahlverfahren von wissenschaftlichen, administrativen und technischen Mitarbeitenden,
- Einstellung und beruflicher Aufstieg von wissenschaftlichen, administrativen und technischen Mitarbeitenden,
- Fortbildung von wissenschaftlichen, administrativen und technischen Mitarbeitenden,

- Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit,
- Beurlaubung aus familiären Gründen,
- sowie weiteren Situationen, welche in Bezug auf Chancengleichheit, Diskriminierung und Belästigung stehen.

Alle Angehörigen der Universität, insbesondere solche mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben, sind verpflichtet, aktiv auf den Schutz der Mitglieder der Universität vor Diskriminierung, auf die Gleichstellung aller Geschlechter in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung sowie auf die Förderung der Chancengleichheit von Mitarbeitenden in besonderen Lebenslagen hinzuwirken. Diese Verpflichtung ist als durchgängiges Leitprinzip in allen Aufgabenbereichen der Universität zu berücksichtigen.

Des Weiteren gilt, dass Anträgen von Beschäftigten mit Familienpflichten auf Teilzeitbeschäftigung oder Beurlaubung – auch bei Stellen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben – zu entsprechen ist, soweit nicht zwingende dienstliche Belange entgegenstehen.

Bei der European University gibt es von Beginn an intensive Bemühungen, um die gleichberechtigte Verteilung der Geschlechter im Lehrkörper zu erreichen, z.B. durch die besondere Berücksichtigung von weiblichen Bewerberinnen bei Bewerbungs- und Berufungsverfahren. Es muss allerdings konstatiert werden, dass sich dies bei der derzeitigen Situation am Arbeitsmarkt und der aktuellen Bewerberlage nicht ohne Weiteres zeitnah umsetzen lässt.

Beobachtung und Entwicklung von Studienleistungen und Studiendauer

Die European University nutzt das Qualitätsmanagement, um alle Bereiche strategisch auszurichten und die laufenden Aktivitäten und die Performance von Lehre, Forschung und Service zu steuern.

Um die nötige Informationsgrundlage für die verschiedenen Anspruchsgruppen bereitstellen zu können und ein systematisches Monitoring zu ermöglichen wurde ein Informationssystem eingekauft, das bei der Erhebung, Analyse und Nutzung von relevanten Daten auf definierte Kommunikationswege setzt und die Steuerung aller Aktivitäten der European University auf allen Ebenen für das Präsidium ermöglicht (ESG 1.7).

Die benötigten studierendenspezifischen Daten werden an verschiedenen Stellen entlang der Customer Journey von der Einschreibung bis zu der Erstellung der Zeugnisse und der Exmatrikulation erhoben. Diese Daten werden über die Software UIS (University Information System) zusammengeführt und bereitgestellt. Hier stehen jederzeit alle Informationen über Studienleistungen und Studiendauer einzelner Studierender zur Verfügung. Diese Informationen bilden die Grundlage für eine individuelle Beratung der Studierenden, die jedes Semester einmal durch die Student Service durchgeführt wird und bei der der Studienverlauf besprochen und

gegebenenfalls auch angepasst wird (z.B. von Vollzeit auf Teilzeit, individuelle Reduzierung der Module pro Semester etc.).

Zusätzlich wird semesterweise eine Auswertung erstellt, in der die Studienverläufe in einer aggregierten Form aufbereitet werden. Hier werden alle relevanten Kennzahlen zur Entwicklung von Studienleistungen aufbereitet und analysiert (Studienfortschritt, Abbrecherquoten etc.). In diesem Monitoring ist auch die Studiendauer enthalten.

Alle Kennzahlen werden mit denen anderer Universitäten verglichen, insbesondere auch mit Kennzahlen aus dem EOE-Qualitätsnetzwerk. Das erhöht die Aussagekraft der Daten und zeigt deutlicher auf, wo Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse werden vom Dekan im Präsidium vorgestellt. Dort werden auch geeignete Maßnahmen verabschiedet, falls ein Nachsteuern notwendig sein sollte. Alle geplanten oder ergriffenen Maßnahmen werden allen Betroffenen umgehend mitgeteilt.

Durch diese Maßnahmen werden die Studiengänge laufend überwacht und regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die für sie festgelegten Ziele erreicht und den Bedürfnissen der Studierenden und der Gesellschaft entsprechen. Die Erkenntnisse aus dieser Überprüfung werden für die kontinuierlichen Verbesserung der Studienprogramme genutzt (ESG 1.9).

Erreichen der Ausbildungsziele durch Betreuungsverhältnisse

Die European University wird als privat organisierte Universität die eigenen Kapazitäten jederzeit bedarfsgerecht ausgestalten und damit stets Betreuungsverhältnisse bieten, die sicherstellen, dass die Ausbildungsziele der jeweiligen Studienprogramme erreicht werden können.

Für die Betreuung der Studierenden plant die European University folgende durchschnittliche Betreuungsverhältnisse:

- Bachelorprogramme 1:30
- Masterprogramme 1:25

Für jede Doktorandin und jeden Doktoranden muss eine qualifizierte Betreuung durch eine einschlägig ausgewiesene Universitätsprofessorin bzw. einen Universitätsprofessor vertraglich abgesichert garantiert sein, bevor die Ausarbeitung des jeweiligen Promotionsvorhaben erfolgt.

Beratungsangebot

Für alle Studieninteressierte besteht die Möglichkeit sich vor, während des Studiums und auch nach Beendigung des Studiums individuell beraten zu lassen.

Vor dem Studium stehen alle relevanten Informationen bereits online zur Verfügung. Zusätzlich bietet die European University regelmäßig Informationsveranstaltungen an, bei denen man

auch spezifische Fragen stellen kann. Für jede Interessentin und für jeden Interessenten findet darüber hinaus ein ausführliches persönliches Beratungsgespräch statt.

In allen Fällen werden vertiefende Fragen zu den Studienprogrammen und zum Studienformat behandelt. Bei der Beratung vor der Einschreibung werden zusätzlich vor allem persönliche Aspekte wie besondere Lebenslagen und Anforderungen, Finanzierung des Studiums, Auslandsoptionen, Unterstützung beim Finden von studienbegleitenden Stellen etc. thematisiert.

Die laufende Beratung während des gesamten Studiums besteht aus drei Komponenten. Ersten werden alle Studierenden einmal in jedem Semester von den Coaches der Student Service kontaktiert, um den aktuellen Studienfortschritt zu besprechen und die weiteren Planungen abzustimmen. Diese periodische Standortbestimmung ist sicherlich einer der USPs der European University. Der zweite Teil wird anlassbezogen (Wahl des Studienschwerpunktes etc.) durchgeführt. Und drittens können die Studierenden bei Bedarf während ihres Studiums jederzeit individuelle Coaching-Termine mit Mitgliedern des Student Services vereinbaren. In diesen Sitzungen werden, falls erforderlich, individuelle Studienpläne erstellt. Themen dieser Einzelberatungen können auch persönliche Probleme sein, die sich auf die akademischen Leistungen auswirken. In jedem Fall wird versucht, eine gerechte und individuelle Lösung zu finden.

Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für besondere Zielgruppen. So erhalten z.B. Studierende aus bildungsfernen Schichten zusätzliche Unterstützung und Betreuung, um den Lernprozess zu bewältigen und akademisch erfolgreich zu sein. Studierende aus einkommensschwachen Haushalten können flexible Zahlungsregelungen, Finanzhilfen und andere Formen der Unterstützung erhalten, um die Kosten für die Ausbildung zu bestreiten. Leistungsschwache Studierende erhalten spezielle Beratung und Hinweise zur Verbesserung ihrer Lernfähigkeiten. Das Coaching fördert die Selbstreflexion der Studierenden über eine Vielzahl studienrelevanten Themen und gibt den Studierenden die Möglichkeit ihre Anliegen in einem sicheren und unterstützenden Umfeld zu diskutieren.

Insgesamt legt das Team der European University großen Wert auf eine individuelle Betreuung, um die Studierenden bei der Erreichung ihrer akademischen Ziele zu unterstützen.

6.2 Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind klar in der Zulassungsordnung definiert und bieten Studieninteressierten und Studierenden ein umfassendes Verständnis der Anforderungen und Verfahren: Es gelten die einschlägigen, gesetzlichen Regelungen des HSG (Art. 24 – 28) in Verbindung mit der HSV (Art. 17 ff.). Alle Verfahren entsprechen insbesondere dem Lissabonner Anerkennungsübereinkommen, was die Verpflichtung zur Einhaltung internationaler Stan-

dards unterstreicht. Der Anerkennungsprozess an der European University ist auf der Grundlage der Prinzipien des Lissabonner Übereinkommens geregelt. Zudem verfügt die European University über einen wirksamen Einsatz von Verfahren zur Erfassung, Überwachung und Reaktion auf Informationen über die Entwicklung der Studierenden. Die zuverlässige Überwachung der Fortschritte der Studierenden reflektiert das Bestreben der European University, die Studierenden während ihres gesamten akademischen Werdegangs individuell zu unterstützen. Auch wurden keine Mängel bei den geplanten administrativen Ressourcen für die Überwachung des Studienverlaufs oder anderen relevanten administrativen Prozessen festgestellt.

Die European University verfügt über ein tragfähiges und modernes Gleichstellungskonzept und sorgt adäquat für einen Nachteilsausgleich und Chancengleichheit für Studierende und Mitarbeitende.

Um die Erreichung der Ausbildungsziele zu erreichen, gewährleistet die European University ein vielfältiges und breites Betreuungsangebot: Hier wurde auch in den Gesprächen der Fokus auf eine individuelle Beratung von Studieninteressenten und Studierenden gelegt.

Das Betreuungsverhältnis wird von der Gutachtergruppe ebenso gut bewertet.

Insbesondere die Betreuung der Doktoranden und Doktorandinnen der Graduate School ist gesichert.

Insgesamt verfügt die European University über ein mehrstufiges und standardisiertes Beratungsangebot für Studieninteressierte sowie für Studierende, welches eine periodische Standortbestimmung adäquat und effizient zulässt.

6.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

7 HSV 7: Infrastrukturen (ESG 4,6,7,8)

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung verfügt über eine Infrastruktur, die der Erfüllung ihrer mittel- und langfristigen Ziele dient.

7.1 Sachstand

Infrastrukturen

Die European University verfügt über eine ausgezeichnete technische Infrastruktur, um das virtuelle Studienkonzept erfolgreich umzusetzen. Dazu gehören insbesondere eine moderne digitale Arbeitsumgebung und eine leistungsfähige Lernplattform, die nach den Bedürfnissen der Universität gestaltet worden sind.

Durch die bereitgestellte vollständig virtuelle Arbeitsumgebung können die Mitarbeitenden nicht nur die virtuelle Lehre oder virtuelle Beratungsgespräche von jedem Ort der Welt aus durchführen, sondern auch stets eng miteinander verbunden sein. Die neuen technischen Möglichkeiten erlauben den Mitarbeitenden ein Höchstmaß an Online-Kollaboration.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur ist die European University auf dem neuesten Stand der Technik. Die Arbeitsbedingungen für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Verwaltung erfüllen die höchsten Anforderungen. Dabei zeigt die European University insbesondere in den technischen Studiengängen innovative Wege auf, wie praktische Übungen mit einem digitalen Präsenzformat optimal verknüpft werden können.

Für die Betreuung der IT-Infrastruktur arbeitet die European University mit einem IT-Unternehmen (ISARTEC) zusammen, welches sich auf die Bildungsbranche spezialisiert hat. Alle Belange (Einkauf, Einrichtung und Unterhalt, Sicherung, Serviceleistungen) werden über diesem Unternehmen abgewickelt.

Durch die Zusammenarbeit mit einem spezialisierten externen Dienstleister (IUNworld) ist es möglich, ein Leistungsspektrum quantitativ wie qualitativ abzudecken, das sonst an einer neu zu gründenden Universität nicht abbildbar wäre.

Information und Informationsmanagement

Die European University legt Wert auf eine zeitnahe, unvoreingenommene und zielgerichtete Kommunikation mit allen relevanten Stakeholdern. Dabei orientiert sich die interne und externe Kommunikation an den Grundsätzen des Leitbildes, das die Bedeutung von Transparenz und offener Kommunikation als einen Kernwert der European University hervorhebt.

Darüber hinaus trägt die ständige Kommunikation mit den Stakeholdern wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung der Strategien, insbesondere der Qualitätsstrategie, bei, da sie sicherstellt, dass die Qualitätsziele, -prozesse und -ergebnisse regelmäßig und offen an Studierende, Mitarbeitende und andere Stakeholder kommuniziert werden.

Interne Informationen

Die European University setzt sich dafür ein, dass alle Mitarbeitende, Studierenden und externen Stakeholder über alle gesetzlichen Änderungen und Aktualisierungen informiert sind. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Etablierung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualitätskultur.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verfügt die European University über ein Kommunikationskonzept, das klar regelt, wer was, an wen und in welcher Form kommuniziert. Dabei wird darauf geachtet, dass die Kommunikation koordiniert gestartet wird.

Die European University nutzt viele Methoden zur Informationsbeschaffung und -bereitstellung. Eine maßgeschneiderte Universitätsinformationssoftware (UIS) bietet Zugang zu verlässlichen Daten über die Entwicklung, den Erfolg und die Abbrecherquoten der Studierenden sowie andere wichtige Leistungskennzahlen, die alle Aspekte des Profils der Studierendenpopulation umfassen.

Das interne Qualitätssicherungssystem der European University wird durch effiziente Systeme zur Erfassung und Analyse von Daten zu Studiengängen und anderen Aktivitäten unterstützt. Die bzw. der Qualitätssicherungsbeauftragte sammelt und analysiert Daten zur Zufriedenheit der Studierenden mit ihren Studiengängen. Dies gilt auch für die Absolventenbefragung, die Informationen über den beruflichen Werdegang der Absolventen und Absolventinnen enthält.

Das Marketingteam sammelt und analysiert Informationen über die Interessen, Bedürfnisse und Entscheidungskriterien potenzieller Studierender. Zum Marketingteam gehört eine Marketing-Intelligence-Einheit, die Informationen über den Markt und Mitbewerber sammelt.

Die European University legt großen Wert darauf, dass Studierende und Mitarbeitende aktiv an der Bereitstellung und Analyse von Informationen mitwirken, um fundierte Entscheidungen über Aktionspläne zu treffen und zu verstehen, was bereits gut funktioniert und wo Verbesserungen möglich sind.

Die Mitarbeitenden sind je nach ihren Aufgaben in die Planung und Umsetzung der Kommunikation eingebunden. So ist beispielsweise die bzw. der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) für die Bereitstellung von Informationen über Qualitätsprozesse und -ergebnisse zuständig. Darüber hinaus sind die Qualitätssicherungsverfahren auf der Lernplattform der European University zugänglich. In beiden Fällen werden die grundlegenden Dokumente an einem gut zugänglichen Ort angezeigt.

Um die Kommunikation zwischen allen Lehrende und Forschenden zu erleichtern, finden bei der European University monatliche Fakultätsmeetings statt.

Es findet ein direkter Informationsaustausch über aktuelle Themen, Didaktik, Forschung und Qualitätsentwicklung statt.

Einem ähnlichen Zweck dienen die täglichen Treffen der Verwaltungsmitarbeiter. Hier werden aktuelle Themen des Tagesgeschäfts und Fragen der Qualitätsentwicklung in Zusammenarbeit mit Verwaltungsaufgaben und Serviceleistungen diskutiert.

Darüber hinaus werden die Studierenden über die Lernplattform regelmäßig und aktiv in relevante Themen eingebunden.

Öffentliche Informationen

Die European University veröffentlicht Informationen über ihre Aktivitäten, die für potenzielle und gegenwärtige Studenten, Alumni, andere Interessengruppen und die allgemeine Öffentlichkeit von Nutzen sind. Die Universität veröffentlicht alle relevanten Details über die Institution, ihre Mitarbeiter und ihre Partner. Diese Informationen werden stets aktuell und umfassend zur Verfügung gestellt.

Die European University stellt zudem auf ihrer Website umfassende Informationen über ihre Dienstleistungen (Studienprogramme, Weiterbildungsprogramme, Forschung und Dienstleistungen) zur Verfügung. Zu den Informationen über die Studienprogramme gehören die Dauer des jeweiligen Programms, die Anzahl der ECTS-Punkte, die Auswahlkriterien, die angestrebten Lernergebnisse, die verliehenen Qualifikationen, das Lehrmodell und die verwendeten Bewertungsverfahren sowie die Kosten des Programms. Detaillierte Informationen, wie z.B. Studien- und Prüfungsordnungen, Modulhandbücher oder die Allgemeine Prüfungsordnung, werden vom Prüfungsamt über einen eigenen Bereich auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Die European University bietet regelmäßig virtuelle Informationsveranstaltungen an, die das Lehrmaterial ergänzen.

Darüber hinaus informiert die European University gezielt externe Stakeholder und die breite Öffentlichkeit über verschiedene Informationskanäle. Das Kommunikationskonzept koordiniert die Kommunikationsmaßnahmen. So informiert die European University die Öffentlichkeit zum Beispiel über Pressemitteilungen über seine Aktivitäten, Erfolge und abgeschlossene Projekte.

Über mehrere Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram und Twitter) und einen Newsletter werden Interessierte über neue Aus- und Weiterbildungsangebote, Forschungsaktivitäten und Dienstleistungen sowie über aktuelle Entwicklungen, neue Projekte und Kooperationen und aktuelle Stellenangebote informiert.

7.2 Bewertung

Die Infrastruktur der European University ist angemessen und ausreichend, um die Qualifikationsziele der Studiengänge und die strategischen Ziele der European University wie z. B. eine passgenaue Forschungsinfrastruktur zu erreichen. Die technischen Voraussetzungen und Gegebenheiten sind als ausgezeichnet zu bewerten, damit das Studienmodell und die Vielfalt der digitalen Lehrmethoden erfolgreich umgesetzt werden können. Das Informationsmanagement umfasst den Einsatz verschiedener Methoden zur Bereitstellung von Informationen für Lernende, Arbeitgeber, Interessengruppen und Lehrende von den angebotenen Bildungsprogrammen.

Die Gutachter können sich davon überzeugen, dass die für die Umsetzung des didaktischen Konzeptes notwendige Infrastruktur bereits in der Gründungsphase vorhanden ist.

Die European University verfügt zudem über ein gut funktionierendes Informationsmanagementsystem. Dies kann optimal für das interne Qualitätsmanagementsystem genutzt werden. Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems wird die European University regelmäßig Informationen über Studiengänge, Studierende, Absolventen und andere Aktivitäten sammeln und analysieren und diese dem internen System zur Qualitätssicherung zur Verfügung stellen. Die Auswertung der Daten wird von Qualitätssicherungsmaßnahmen und der Planung von Folgeaktivitäten begleitet. Das System zur Sammlung, Analyse und Verwaltung von Informationen an der Universität basiert auf dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und Software. Der Zugang zu Informationen über die Verwaltung, Planung und Durchführung von Studiengängen wird den Studierenden bereitgestellt.

Regelmäßig wird eine Befragung der Lehrenden und Beschäftigten durchgeführt werden, in der unter anderem die Zufriedenheit der Lehrenden und Beschäftigten mit den Arbeitsbedingungen, den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und der Verwaltung der Universität untersucht wird.

Auch die Zufriedenheit der Studierenden mit der Qualität und den Bedingungen der Studiengänge wird regelmäßig erhoben, um die Meinung der Studierenden über die Qualität der Bildungs- und Verwaltungsleistungen der Universität zu ermitteln.

Die European University verfügt daher über die notwendigen Verfahren, um Informationen über die Studiengänge auf allen Ebenen (Bachelor, Master, Doktorat) zu sammeln und zu analysieren, einschließlich der wichtigsten Leistungsindikatoren, Informationen über die Studierendenschaft, das Niveau der akademischen Leistungen, die Leistungen der Studierenden und die Prüfungen. Die Studierenden werden mit Bildungsressourcen und Unterstützungsdiensten für Studierende versorgt. Für diese Kriterien hat die Universität spezifische Aktivitäten und nutzt die erhaltenen Informationen.

Die Vertraulichkeit der Informationen ist gewährleistet. Das Management der Informationssicherheit im Bildungsprozess auf allen Ebenen der Bildung steht im Einklang mit dem Leitbild der Universität.

Soziale Netzwerke werden auch zur Verbreitung öffentlicher Informationen genutzt und Veranstaltungen der European University regelmäßig veröffentlicht werden.

Die European University verfügt über effizientes Kommunikationssystem, um einen nahtlosen und effizienten Informationsfluss sowohl intern als auch extern zu gewährleisten.

Insgesamt stehen der European University eine Vielzahl von Kommunikationskanälen zur Verfügung, um sicherzustellen, dass die Öffentlichkeit über die Studiengänge, Dienstleistungen und Aktivitäten der Universität informiert wird und dass alle Anfragen und Anträge zeitnah und professionell bearbeitet werden. Die European University bietet detaillierte Informationen zu Studium und Lehre sowie zu den Forschungsschwerpunkten der Universität an. Organisatorische Dokumente und relevante Regelungen werden auf der Website zur Verfügung gestellt. Ansprechpartner und Kontaktstellen für Studiengänge und studentisches Leben werden klar und transparent benannt werden.

Die Information der Öffentlichkeit über die Studiengänge werden Studieninteressierten zur Verfügung gestellt werden, um sich über die Universität informieren und weitere Ansprechpartner finden zu können. Die studienbezogenen Dokumente und Informationen werden sowohl für Studierende als auch für Studieninteressierte zugänglich zu sein. Alle Informationen werden stets aktuell veröffentlicht werden.

7.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

8 HSV 8: Kooperation

Die Hochschule oder Hochschuleinrichtung knüpft auf nationaler und internationaler Ebene Kontakte. Sie fördert die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen oder Hochschuleinrichtungen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren.

8.1 Sachstand

Die European University ist in das Qualitäts-Netzwerk EOE institutionell eingebunden. European Open Education e.V. ist ein in Deutschland eingetragener, gemeinnütziger Verein. Dadurch hat die Universität Zugang zu einer fast 20-jährigen Erfahrung im Aufbau von Hochschulen und Universitäten in Europa.

Zu dem Netzwerk gehören drei universitäre Einrichtungen und zwei Fachhochschulen. Alle Hochschulen sind jeweils als Institution akkreditiert und staatlich anerkannt und verfügen darüber hinaus über Programmakkreditierungen für alle Programme. Zuletzt ist es den deutschen Hochschulen gelungen eine System-Re-Akkreditierung ganz ohne Auflagen und sogar ohne Empfehlungen zu erreichen und somit den eigenen Anspruch an das Qualitätsmanagementsystem zu unterstreichen.

Die European University profitiert durch die Mitgliedschaft neben dem Zugriff auf reichhaltige Expertise und Erfahrung insbesondere durch die Mitarbeit bei zwei Gremien, dem Koordinierungsgremium und dem Arbeitskreis Qualitätsmanagement.

Beim Koordinierungsgremium, in dem die Hochschulleitungen vertreten sind, findet ein Austausch über die Qualitätsmanagementaktivitäten der Hochschulen statt, um nach Möglichkeit Synergien zu erzielen (z.B. durch vergleichbare Evaluationsmaßstäbe, durch die gemeinsame Entwicklung eines Qualitätscockpits etc). Das Koordinierungsgremium beschäftigt sich insbesondere mit der Diskussion über Qualitätsmanagement-Standards, der Entwicklung von Qualitätsmanagement-Prozessen und dem Austausch über das Berichtswesen im Qualitätsmanagement. Dabei sind alle Mitglieder des Netzwerkes stets vollständig unabhängig und entscheiden in jedem Fall unabhängig, welche Maßnahmen sie ergreifen möchten.

An dem hochschulübergreifenden Arbeitskreis Qualitätsmanagement werden die operativen Themen behandelt. Hier sind die Vertreter des Qualitätsmanagements der einzelnen Hochschulen vertreten. Der Arbeitskreis Qualitätsmanagement beschäftigt sich insbesondere mit:

- Durchführen von Benchmarking hinsichtlich des Qualitätsmanagements
- (Weiter-)Entwicklung der Qualitätsmanagement-Standards für Lehre, Service und Forschung
- (Weiter-)Entwicklung von Qualitätsmanagement-Prozessen an den Hochschulen des Qualitätsverbunds
- Diskussionen zur Evaluierung, Sicherung und Optimierung der Qualität der Lehre, des Service und der Forschung und Ableiten von Vorschlägen für das Koordinierungsgremium
- Teilen von best practices im Hinblick auf Qualitätssicherungs- und Evaluationsmaßnahmen

Die European University profitiert dabei insbesondere von den Erfahrungen in strategischer Ausrichtung und operativer Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems an den anderen Hochschulen.

Aufgrund der unterschiedlichen Rechtslagen und Hochschulkulturen kann zwar kein 1:1 Transfer zwischen den beteiligten Institutionen stattfinden, jedoch können insbesondere auf der operativen Ebene wertvolle Hinweise für die Gestaltung und Umsetzung von Prozessen (bspw. der Evaluation) aus diesem Gremium gewonnen werden. Die European University bringt einen weiteren internationalen Aspekt in das Netzwerk ein, von dem auch die anderen Hochschulen profitieren werden.

Dabei wird stets großer Wert daraufgelegt, dass die European University sich als Liechtensteiner Institution nach Liechtensteiner Vorgaben und Standards entwickelt und immer völlig eigenständig und unabhängig ist.

Trotz der unterschiedlichen länderspezifischen Rahmenbedingungen besteht eine besonders enge Bindung an das Hochschulinstitut Schaffhausen. Da beide Länder sich an den Europäischen Standards und Guidelines orientieren konnte bei der Entwicklung der Studienprogramme eng zusammengearbeitet werden.

Nicht zuletzt ermöglicht die Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten einen schnellen Aufbau der eigenen Kapazitäten und erleichtert und beschleunigt die internationale Vernetzung. Dies bedeutet konkret beispielsweise die Einbindung in laufende Forschungsprojekte, die Nutzung der Forschungsinfrastruktur und die Zusammenarbeit mit Universitätsprofessuren, die auf ihrem jeweiligen Fachgebiet zu den renommierten Experten gehören. Dabei ist insbesondere die vertragliche Zusammenarbeit in der Forschung, namentlich der Graduate School zwischen der European University und dem Hochschulinstitut Schaffhausen sowie der Privatuniversität Schloss Seeburg zu nennen.

Externe Expertise wird für die Entwicklung der European University eingebunden. Dies geschieht insbesondere auch durch die Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats und des Boards of Trustees zur Entwicklungsplanung der Universität.

Die European University sieht sich als aktiven Teil der Gesellschaft und legt großen Wert auf die Vernetzung mit dem beruflichen Umfeld und relevanten gesellschaftlichen Akteuren. Diese Vernetzung ist sogar ein zentrales Element des Studienformats, durch das im Rahmen der Transfermodule eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie Non-Profit-Organisationen fest verankert ist. Dies führt zu einer intensiven Zusammenarbeit mit lokalen, nationalen und internationalen Unternehmen, Organisationen und Institutionen.

Die European University hat das Ziel einen Beitrag zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen und zur Erreichung der Sustainable Development Goals zu leisten. Dies geschieht durch Forschung, die durch relevante Erkenntnisgewinne eine gesellschaftliche Wirkung erzielt. Aber auch in der Lehre sind Social Impact Projekte fest verankert, die den Studierenden die Möglichkeit geben aktiv zu werden und durch Studienprojekte direkte Beiträge zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten und dabei wertvolle Partnerschaften und Netzwerke zu etablieren.

8.2 Bewertung

Die European University ist bereits in Netzwerken wie dem „European Open Education“ integriert, hat feste Kooperationen insbesondere in der Forschung mit zwei universitären Einrichtungen und strebt weitere nationale wie internationale Kooperationsmöglichkeiten an, um die

Sichtbarkeit der Universität systematisch zu steigern. Gleichsam dienen alle zukünftigen Kooperationswege der strategischen Weiterentwicklung der Universität als Institution, ihrem Studienangebot und ihrem Qualitätsmanagement.

Mit ihrem Modell des Transferstudiums legt sie von Beginn an ein besonders hohes Augenmerk auf den engen Austausch und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und NGOs.

Die Gutachtergruppe unterstützt die aktuellen Bestrebungen der European University in den Forschungsprojekten mit weiteren Hochschulen und Unternehmen zu kooperieren, da hier vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten für die Entwicklung der European University in der Zukunft liegen.

8.3 Entscheidung

Das Kriterium ist **erfüllt**.

IV Beschlussempfehlung an die Akkreditierungskommission von ACQUIN

1 **Bewertung der Einhaltung der nationalen Vorgaben (HSV) und Standards und Leitlinien im Europäischen Hochschulraum (ESG)**

Die Expertengruppe kommt zu dem Schluss, dass die nationalen Vorgaben der Hochschulverordnung die „Qualitätsstandards für Hochschulen und Hochschuleinrichtungen“ (Anhang 1 der Hochschulverordnung) **1. Strategie, Organisation und Qualitätsmanagement der Hochschule oder Hochschuleinrichtung, 2. Studienangebot, 3. Forschung, 4. Wissenschaftliches Personal, 5. Administratives und technisches Personal, 6. Studierende, 7. Infrastruktur, 8. Kooperation erfüllt sind.**

Die Expertengruppe kommt zu dem Schluss, dass die **ESG-Standards 1.1 (Qualitätssicherungspolitik), 1.2 (Unterzeichnung und Genehmigung von Studiengängen), 1.3 (Studierendenzentriertes Lernen, Lehren und Beurteilen), 1.4 (Zulassung, Fortschreiten, Anerkennung und Zertifizierung von Studierenden), 1.5 (Lehrpersonal), 1.6 (Lernressourcen und Unterstützung der Studierenden), 1.7 (Informationsmanagement), 1.8 (Information der Öffentlichkeit), 1.9 (Laufende Überwachung und regelmäßige Überprüfung der Programme) und 1.10 (Zyklische externe Qualitätssicherung) erfüllt sind.**

2 Akkreditierungsempfehlung

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung der European University ohne Auflagen. Dies bedeutet eine vollständige Einhaltung aller Standards: Die institutionellen Strukturen und Leistungen sowie das Studiengangsangebot der European University erfüllen damit alle Kriterien.

V Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN

Am 09. Oktober 2023 führte die Gutachtergruppe eine Onlinebegehung durch und verfasste einen Bericht, welcher der Hochschule zur Stellungnahme übermittelt wurde.

Auf Grundlage des Gutachterberichts und der Stellungnahme der Hochschule hat die Akkreditierungskommission von ACQUIN auf ihrer Sitzung am 09. Februar 2024 nach eingehender Beratung folgenden Beschluss gefasst:

Die European University i.G. wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Institutionelle Akkreditierung gilt bis 30. September 2030.